

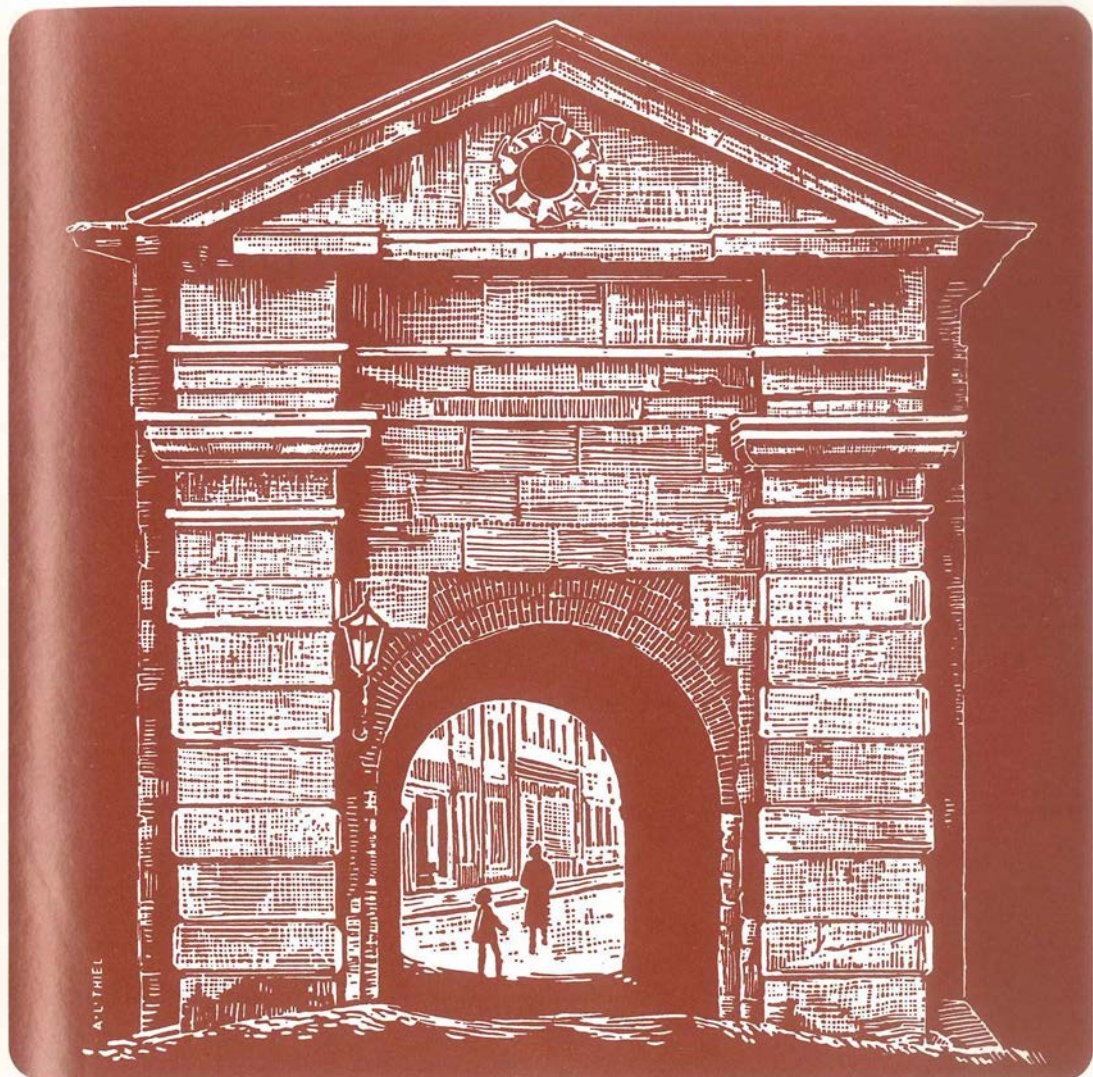
# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

53. Jahrgang

Preis DM 2,00

Februar 1987 / Heft 2



**Die Jonges und die Kunst  
Kirche und Karneval im Rheinland  
Auszug aus dem neuen  
Rundfunkgesetz  
Sprachgeschichtliche Plauderei über  
den Humor  
Die Buga: Krönung des Stadtumbaues  
Der „Tor“hüter:  
Kurzsichtig und noch kleinkariert**

# SCHLÖSSER'S TRADITION

„Schon öwer sibbehondert Joahr,  
En gode Ziede on schleite,  
Stehs du op Wacht en de Aldestadt,  
Wo de Hüskes sich onger dich spreite.”

*So beginnt ein Gedicht von Hans Müller-Schlösser  
über die Lambertuskirche.  
Zu den „Hüskes“ gehörte auch dieses Wirtshaus in  
der Altstadt – Ursprung der Brauerei SCHLÖSSER.  
Auch wenn sich das Stadtbild inzwischen gewandelt  
hat – unsere Brautradition setzt sich fort.*





# DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

## *Jonges aktuell*

### Die Jonges und die Kunst

Nachdem Düsseldorf am 14. August 1288 zur Stadt erhoben worden war, dauerte es noch über 100 Jahre, bis mit der Lambertuskirche um 1390 ein erster künstlerischer Akzent gesetzt werden konnte. Freilich waren schon vorher in den Vororten großartige bis heute erhaltene Kunstwerke geschaffen worden, so das berühmte romanische Kruzifix in der Stiftskirche zu Gerresheim aus dem 10. Jahrhundert und der nicht minder bedeutsame Sankt Suitbertus-Schrein in der Stiftskirche Kaiserswerth, von 1264.

Mit den Herzögen Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg (gestorben 1653) und Philip Wilhelm (gestorben 1690) fand dann auch die große Kunst Eingang in unsere Stadt. Keine Geringeren als Peter Paul Rubens und Anthonis van Dyck erhielten Porträtaufträge, und es begann eine eifrige Sammlungstätigkeit besonders italienischer Kunst. Die dann unter dem Kurfürsten Jan Wellem im Schloß errichtete Gemädegalerie, die leider in Napoleonischer Zeit nach München abwanderte und dort den Grundstock der Alten Pinakothek bildete, war weltberühmt und bewegte den in Düsseldorf weilenden Goethe zu dem Ausspruch:

„Ich fand Gewinn fürs ganze Leben“.

So entwickelte sich eine Kunsttradition, deren bedrter Ausdruck das noch zu Lebzeiten des Kurfürsten geschaffene Reiterstandbild Johann Wilhelms von Gabriel de Grupello auf dem Marktplatz aus dem Jahre 1711 und die Errichtung einer Maler-, Zeichen- und Baukunst-Akademie 1769 unter Lambert Krahe waren. Wenn auch unter Jan Wellems Nachfolger Karl Theodor die Residenz nach Mannheim verlegt wurde, so blieb doch in Düsseldorf die Kunstakademie erhalten und entwickelte sich im 19. Jahrhundert zu einer weitbekannten Institution, die unter ihren beiden berühmtesten Direktoren Peter Cornelius und Johann Wilhelm von Schadow einen starken Aufschwung er-

lebte. Seither galt Düsseldorf als „Kunst- und Gartenstadt“ und zog Maler aus der ganzen Welt, vornehmlich aus den skandinavischen Staaten und aus Nordamerika, an. Als Ersatz für die verlorengegangene Gemädegalerie wurde nach dem Schloßbrand 1872, der die Kunstakademie obdachlos machte, das neue, heute noch bestehende klassizistische Gebäude errichtet. Aber auch neben und um diese Institution herum siedelten sich zahlreiche Künstler in unserer Stadt an. Der Jugendstil, die Anhänger der Rheinischen Sezession, die Künstlergruppe um die Mutter Ey und nach dem Zweiten Weltkrieg die Gruppe Zero sowie der Ankauf der Paul-Klee-Sammlung für die Staatliche Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, die einmalige Porzellansammlung Ernst Schneiders, die allerdings als zweiter schwerer Kunstverlust in ihren Hauptbeständen abermals nach München abgezogen wurde, der Neubau einer Kunsthalle und die Ansiedlung zahlreicher Galerien befestigten diesen Ruf. Es war daher fast eine Selbstverständlichkeit, daß schon im Jahr der Gründung der „Düsseldorfer Jonges“ 1932 auch dem Kunstleben in unserer Stadt besondere Beachtung geschenkt wurde, und als erste Beiträge dürften die heute noch existierenden Bronzetafeln am Burgplatz 12 (Goethe) und am Hause Bolkerstraße 16 angesehen werden.

Auffälliger ist sicher der „Fischerjungen-Brunnen“ auf dem Stiftsplatz an der Lambertuskirche, der aus Anlaß der 650-Jahr-Feier von den „Jonges“ 1938 gestiftet wurde und der an das Fischerdorf an der Düselmündung in den Rhein erinnern soll. Damit begann eine Serie von Aktivitäten, deren letzte und spektakulärste sicherlich die Aufstellung der Statue des Nepomuk von Bert Gerresheim an der Auffahrt zur Oberkasseler Brücke ist. Aber nicht nur Gedenktafeln und Skulpturen, sondern auch zahlreiche Ölgemälde, Aquarelle und Stiche sind von den „Jonges“ angeregt und entweder für ihr Archiv oder als Geschenk für Gastredner angekauft worden. Hier seien unter vielen nur die Namen von Karl-Heinz Klein und Walter Ritzenhofen erwähnt. Von den Künstlern ist ein beträchtlicher Teil Mitglied der „Düsseldorfer Jonges“ gewesen oder ist es noch heute. Wir freuen uns alle über den lebhaften Anteil, den sie, meist im Rahmen ihrer

Seite 2 ►

# DAS TOR

## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Die Jonges und die Kunst   | 1  |
| Museum Schloß Homburg richtet<br>prähistorische Abteilung ein                              | 4  |
| Prof. Alwin Diemer gestorben   | 6  |
| Auszug aus dem neuen Rundfunkgesetz  | 8  |
| Die Tischgemeinschaften  | 10 |
| Wer trotzdem lacht... — Sprachliche<br>Plauderei über den Humor                            | 12 |
| Kirche und Karneval im Rheinland —<br>War ein Papst der Erfinder?                          | 14 |
| Veranstaltungsvorschau auf das laufende Jahr   | 16 |
| Buchbesprechungen  | 16 |
| Vier Museen forschen gemeinsam:<br>Niederrheinische Keramik im Spiegel<br>der Jahrhunderte | 18 |
| <i>Stadtgespräch</i>   | 20 |
| Die Düsseldorfer Presse über uns   | 22 |
| <i>Der „Tor“-hüter</i>   | 24 |
| <i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>  | 26 |
| <i>Geburtstage</i>   | 28 |
| Auszeichnung für Mieke Monjau und<br>Carl Lauterbach                                       | 28 |

**Das Tor — Düsseldorf Heimatblätter. Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Willi Nußbaum, Archiv Brauereiausschank Schlösser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 131413, geöffnet montags bis donnerstags 16—18, freitags 11—13 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Karlstraße 30, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 5052422, privat 356333. **Stellvertreter:** Karlheinz Welkens, Chopinstraße 6, 4005 Meerbusch, Ruf 0 21 59 / 64 82. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B. D. G.; dargestellt ist das alte 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 30,— einschl. Postgebühren und MWSt. (Inland). Einzelheft DM 2,00 einschl. MWSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234 201 (BLZ 300700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004162 (BLZ 300 501 10); Bankhaus Schliep & Co 837 005 (BLZ 300 306 00); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342 029 (BLZ 300 308 80). **Postgirokonto:** Köln 584 92-501. **Schatzmeister:** Georg Janik, Scheibenstraße 42.

**Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (0211) 37 7001. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 13 vom 1.1.1987.



*Das Prinzenpaar der neuen Session: Claudia I. und Rolf II. Am 10. Februar werden die Jonges das Prinzenpaar empfangen. Ein fröhlicher Heimatabend ist (wieder mal) programmiert.*

Tischgemeinschaften, am Geschehen der wöchentlichen Heimatabende nehmen.

Darüber hinaus haben die „Jonges“ aber auch die Kleinkunst gefördert, z.B. durch die vorweihnachtlichen Kunstausstellungen im Schlösser-Saal. Andererseits wurde die Kunst der Vergangenheit nie vergessen. In zahlreichen Vorträgen kompetenter Experten wurden Kunstwerke in und um Düsseldorf den „Jonges“ nähergebracht, und eine Reihe von Schenkungen für das Stadtmuseum, das Heinrich-Heine-Institut und ähnliche Einrichtungen halfen mit, Kunstwerke für unsere Stadt zu erwerben.

Dabei wurden die „Jonges“ von drei wichtigen Grundsätzen geleitet. Sie können nach ihren Statuten nur Künstler aus Düsseldorf und dem Umland fördern. Sie müssen auf ihr Budget Rücksicht nehmen, und die Kunstwerke selbst müssen von der Mehrheit der Mitglieder angenommen werden können. Daß die Erfüllung aller drei Postulate nicht immer einfach war, haben in der Vergangenheit gelegentlich Auseinandersetzungen über „Jonges-Schenkungen“ in der Öffentlichkeit bewiesen. Ist es manchmal schon sehr schwer, über ein neues Kunstwerk ein definitives Urteil zu fällen, das von der Mehrzahl der Bürger geteilt wird, so ist es den „Jonges“ z.B. verwehrt, Kunstwerke, die außerhalb von Düsseldorf entstanden sind und, weil sie von sehr bekannten Persönlichkeiten geschaffen wurden, außerhalb der finanziellen Möglichkeiten eines Heimatvereins liegen, überhaupt in nähere Erwägung zu

# Orient-Teppiche

Brücken und Galerien

# Teppichreinigung

Erstklassige Reparaturen



Tradition  
seit 1886

## Lothar Gerardi

4 Düsseldorf · Rather Straße 34

Ruf: 44 57 21



## Bestattungshaus

### Frankenheim

Unsere neuen Aufbahrungsräume und die Erweiterung unserer stilvollen Hauskapelle setzen einen neuen Markstein in unserem Wirkungskreis.

Sie sind Ausdruck unseres Strebens nach einer ständigen Verbesserung unserer Dienstleistungen für die trauernden Familien.

Wir haben den Rahmen, den Sie zu Recht für den würdevollen Abschied von Ihren Verstorbenen erwarten – seit 1872.

**Jederzeit erreichbar Telefon 02 11 / 48 60 75**

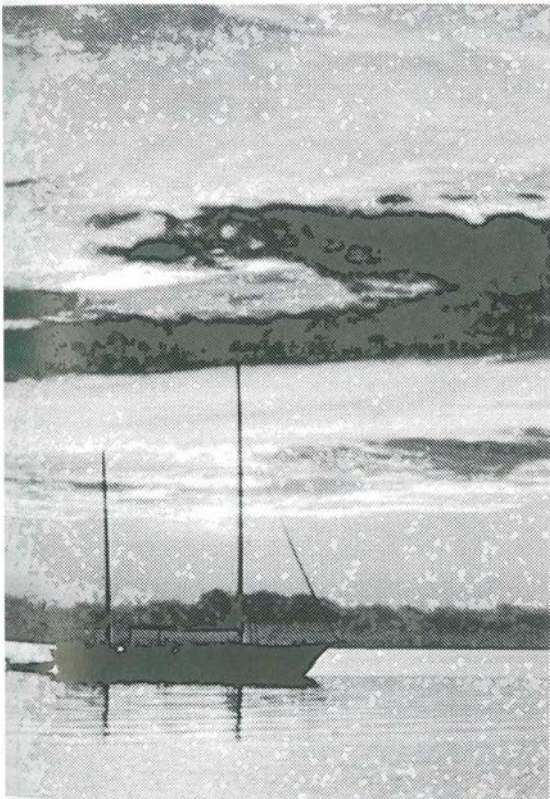
4000 Düsseldorf 30 · Münsterstraße 75

Filialen: Friedrichstr. 65 · Dorotheenstr. 61 · Kalkumer Str. 141

# GEHEIMTIP No 24

IM RESTAURANT SUMMERTIME  
KNÜPFT MAN DIE BESTEN  
GESCHÄFTSBEDINGUNGEN.

**R**AMADA  
RENAISSANCE  
HOTEL  
DÜSSELDORF  
☎ 02 11/62 16-0



## EIN ERLEBNIS, WIE'S IM SPARBUCH STEHT

Sparen bringt Sie auf die Sonnenseite des Lebens. Weil Ihnen ein gutgefülltes Sparkonto die Sicherheit gibt, daß finanzielle Schatten Ihren Alltag nicht trüben.

Drei Monatsgehälter auf dem Sparkassenbuch gelten dabei als allgemeiner Richtwert für eine solide Reserve. Wollen Sie dieses Sparziel schnell und konsequent erreichen, lautet unsere Empfehlung: regelmäßig sparen per Dauerauftrag. Sie legen einfach einen für Sie tragbaren Sparbetrag fest, der dann automatisch Monat für Monat von Ihrem Girokonto auf Ihr zinsbringendes Sparkonto umgebucht wird.

Sprechen Sie mal mit unserem Geldberater darüber.



Auf die gute Beratung kommt es an.  
**STADT-SPARKASSE**  
DÜSSELDORF Ihr Geldberater

ziehen, zum anderen glaubt sich der Vorstand gerade den zahlreichen in Düsseldorf lebenden und wirkenden Künstlern verpflichtet, um deren Oeuvre auch einer breiteren Öffentlichkeit bekanntzumachen.

Mehr und mehr ist der Vorstand dazu übergegangen, sich vor Ankauf oder Aufstellung eines von ihm gesponserten Kunstwerkes mit den betreffenden sachkundigen Verantwortlichen in Stadt und Land ins Benehmen zu setzen, zumal ja nicht zuletzt die Stadt bezüglich der Aufstellung eines Kunstwerkes ein gewichtiges Wort mitzusprechen hat und die „Jonges“ größten Wert darauf legen, daß ihre Schenkungen wohlwollend von den maßgebenden Gremien angenommen werden. Unter diesem Aspekt war eine klärende Aussprache im Kulturbeirat der Stadt, an der der Baas und der Verfasser teilnahmen, ebenso von Bedeutung, wie ein sehr erfreulich abgelaufenes Gespräch des Baas mit dem Direktor der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Professor Dr. Werner Schmalenbach, sowie dem Direktor des Stadtmuseums, Dr. Wieland König. Das bedeutet, daß die „Düsseldorfer Jonges“ in Zukunft vor der Erteilung eines Auftrags an einen bildenden Künstler den Rat der kompetenten Sachkenner einholen werden. Es bedeutet aber nicht, daß sie von ihrer Absicht, Düsseldorfer Künstler zu fördern und die Kunstszene in unserer Heimatstadt zu bereichern, abgehen können. Die zahlreichen Beiträge in unserer Heimatzeitschrift „Das Tor“, in denen auf alte oder neue Aktivitäten auf diesem Gebiet der „Jonges“ vielfach hingewiesen werden sowie das 1976 in erster Auflage erschienene Werk unseres ehemaligen leider verstorbenen Stadtbildpflegers Hans Maes und unseres verdienstvollen, mit der Christian-Dietrich-Grabbe-Plakette ausgezeichneten Heimatfreundes Alfons Houben „Düsseldorf in Stein und Bronze“, sind beredte Zeugnisse für diese wichtige Tätigkeit der „Düsseldorfer Jonges“.

Hans Schadewaldt

Museum Schloß Homburg richtete prähistorische Abteilung ein:

## „Bergische“ vor 7 000 Jahren

Auf ein paar Jahrhunderte kommt es nicht an. Selbst die Jahrtausende verschwimmen. Doch eins scheint sicher: vor mindestens 7 000 Jahren war die gesamte bergische Region bereits bewohnt und später sogar besiedelt. Den Beweis dafür tritt nun auch das Oberbergische Museum in Schloß Homburg an, in den die Museumsleiterin Anneliese Mehlaur kurz vor ihrem Abschied in den Ruhestand eine neue Museumsabteilung „Vor- und Frühgeschichte im Bergischen Land“ eingerichtet hat.

Sie summiert viele Jahre der Forschung, an der auch Amateur-Archäologen, so Wilfried Schumacher aus Waldbröl und der Friedhofsgärtner Günter Kussnereit, Anteil haben, und widerlegt die bisher gültige Behauptung, in der mittleren Steinzeit sei das spätere Bergische Land viel zu unwirtlich für die Menschen gewesen. Die vereinzelt Funde erklärten sich lediglich als Hinterlassenschaft streifender Jäger.

Nun sind in den letzten Jahren allenthalben im Bergischen Land, in Wermelskirchen, in Hückeswagen, aber auch in den Wuppenniederungen von Solingen so wie nun an Agger, Wiel und Bröl so viele Steingeräte und Zeugnisse für steinzeitliche Klingenwerkstätten gefunden worden, daß man auf eine systematische Behausung des Bergischen von der mittleren Steinzeit an schließen muß. Allenthalben fand man im Bergischen kleine und kleinste Werkzeuge, die auf die Jagd nach kleinem Wild und Fischfang hindeuteten, also auf eine tundraähnliche Landschaft in den Flußtalern gefolgert werden muß.

Im Museum von Schloß Homburg sieht man aber auch eine Reihe von durchbohrten Steinäxten der Jungsteinzeit, mit denen man auch noch heute Bäume fällen könnte. Für ein vorgeschichtliches Familienleben zeugen auch Fellschaber, Fellbohrer, Spinnwirteln, die für die Herstellung von Bekleidung notwendig waren. In Schloß Homburg ist ein vorgeschichtlicher Webstuhl nachgebaut, wird demonstriert, wie die steinzeitlichen Hausfrauen mit Steinbohrer und Knochenadeln ihre „Roben“ aus Fell herstellten.

Datieren läßt sich das alles nur so ungefähr von vielleicht 5000 vor Christus an. Von der dann folgenden Bronzezeit zeugt so gut wie nichts im gesamten Bergischen Land. Hatten sich die Menschen zurückgezogen? Benutzten sie ganz einfach die hochentwickelten, wenn man wollte, heute noch benutzbaren Steingeräte weiter?

Für den Forscher besonders interessant ist nicht nur die Gerätschaft, sondern der Fund einer unbearbeiteten Feuersteinknolle, die aus dem Urstromtal der Maas stammen dürfte, also das älteste bekannte Stück von Importware ist. Bislang glaubte man nicht an weite Wanderwege der Vorzeitmenschen. Meist verwendeten sie ausschließlich das Material, das sie einen guten Tagesmarsch weit um ihre Hütten vorfanden. Im Nümbrechter Raum wäre das also Siegerländer Quarzit gewesen.

Wie dem auch immer sei: Über Jahrtausende war das Leben der Menschen in unserer Region völlig gleichfö-

### Närrische Lebensweisheiten

*Humor ist keine Gabe des Geistes, sondern des Herzens.*

(Ludwig Börne)

*Humor ist der Schwimmgürtel im Strom des Lebens.*

(Wilhelm Raabe)

*Humor ist der Knopf, der verhindert, daß uns der Kragen platzt.*

(Joachim Ringelnatz)

*Humor tröstet die Menschen über das hinweg, was sie in Wirklichkeit sind.*

(Albert Camus)

*Humor ist, wenn man Lachern trotzt.*

(Karl Garbe)

*Humor-Lose sind meistens Nieten.*

(Karl Garbe)

*Humoristen frisieren die Wirklichkeit, Satiriker scheren sie kahl.*

(Zarko Petan)

## Commerzbank-Kunden kommen schnell ins eigene Haus.



Machen Sie es wie viele unserer Kunden, die erfolgreich und schnell zum eigenen Haus gekommen sind.

Wir übernehmen die Gesamtfinanzierung Ihres Bauvorhabens und bieten Ihnen alle erforderlichen Finanzierungsmittel aus einer Hand.

Kommen Sie deshalb zur Commerzbank.



**Commerzbank.**  
Die Bank an Ihrer Seite.

### Personen- und Nutzfahrzeuge

#### DÜSSELDORF

Linienstr. 64/70  
Tel. (0211) 7812-0

#### METTMANN

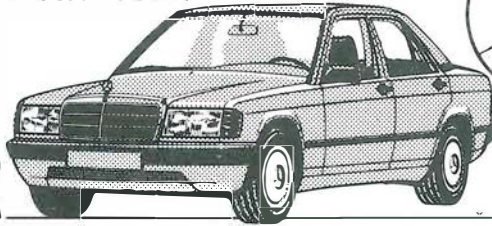
Seibelstr. 30  
Tel. (02104) 2 40 51

#### HILDEN

Niedenstr. 137  
Tel. (02103) 5006-0

**Verkauf  
Kundendienst  
Ersatzteile**

**Vertreter der  
Daimler-Benz AG**



**Ihr  
Partner  
für  
individuellen  
Service**

# ARTHUR BRÜGGEMANN

Juwelier Krischer, Flinger Str. 3, Tel. 0211/13 19 01.  
Ihr Juwelier in der Düsseldorfer Altstadt.

**Das Besondere ist  
immer etwas anders,  
aber durchaus nicht  
unerschwinglich.**

**JUWELIER  
KRISCHER**

Seit 1853

### UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Einbrennkabine  
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung  
Leihwagen, Achsvermessung  
Richtbank für schwere Unfälle  
Reparaturkostenabtretung  
bei Unfällen

DANN ZU

**Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 4000 Düsseldorf-Hafen  
☎ 39 15 85

mig. Erst in der Jungsteinzeit setzten große Umwälzungen ein. Ab der frühen Eisenzeit, ein paar Jahrhunderte vor Christi Geburt, findet man Hinterlassenschaften der ersten „bergischen“ Bauern. Auch diese sieht man in Schloß Homburg: Die Rekonstruktion eines keltischen Brandgrabes mit Scherben verschiedenster Keramik.

Will man, summa summarum, die Frühgeschichte des Bergischen weiter verfolgen, entdeckt man die Ringwälle, die aber offensichtlich nichts mit Vorgeschichte zu tun haben. Ob sie auf den Sachsenkönig Heinrich zurückgehen, der im 10. Jahrhundert slawische Völker aus unseren Regionen vertrieb? Er hatte sich zuvor einen Waffenstillstand erkauft, die wahrscheinliche Zeit des bergischen Ringwallbaues. Viele der frühen Burgen sind nie fertig geworden, weil Heinrichs Sieg endgültig war.

Römische Zufallsfunde als Importe vom linken Rheinland frühmittelalterliche Keramik, die heute so hoch bezahlte Kölner und Frechener Keramikware, das heißt die berühmten Bartmannskrüge, Siegerländer und schließlich Westerwälder Keramik beenden den Exkurs über ein paar Jahrtausende, den das Museum im stolzen Schloß Homburg in meisterlicher Ausstellungstechnik und prägnanter Textbegleitung den Besuchern anbietet. Ein guter Tip: Mal hinfahren.

K. H. P.

Professor

Dr. med. Dr. phil. Alwin Diemer †

## Sein Vorbild war Sokrates

Von Hans Schadewaldt

Das Schicksal hatte schon mehrfach seit Jahren an die Pforten des Todes angeklopft, aber dennoch kam für alle Freunde, Fachgelehrten und Hörer seiner stets lebendigen und vor allem verständlichen Vorlesungen die Nachricht überraschend, daß der Philosoph der Düsseldorfer Universität, unser Heimatfreund Alwin Diemer am 1. Weihnachtsfeiertag einer Gehirnblutung erlegen war. Erst 66 Jahre alt, wurde Alwin Diemer aus dieser Welt, die für ihn stets voller bemerkenswerter Probleme war und die er im Sinne seines Vorbildes Sokrates immer wieder zu hinterfragen unternahm, abberufen. Jedoch habe ich, der Freund, der Diemers Lebensweg seit seiner Berufung nach Düsseldorf begleiten durfte, ja der in der Berufungskommission maßgeblich dafür stimmte, diesen jungen Mainzer Arzt und Philosophen an die damalige Medizinische Akademie in Düsseldorf 1963 als ersten Geisteswissenschaftler zu gewinnen, noch nie ein treffenderes Wort gelesen, als den von Platon überlieferten Satz aus der letzten Rede des Sokrates in der Traueranzeige der Familie Diemer.

*„Jedoch ist es Zeit, daß wir gehen, ich, um zu sterben, und Ihr, um zu leben. Wer aber von uns beiden zu dem besseren Geschäfte hingehe, das ist allen verborgen außer nur Gott.“*

In der Tat waren für unseren Heimatfreund zwei große griechische Philosophen Richtschnur seines Wirkens. Sokrates, der Frager und Gesprächspartner, der das Suchen nach theoretischen Möglichkeiten unseres Seins mit den praktischen Bedingungen unseres Lebens verband, und Aristoteles, dessen erste Worte in seiner „Metaphysik“

„Alle Menschen sind von Natur aus neugierig, zu sehen“, die Richtschnur von Diemers Handeln wurde. Als sich aus dieser Betrachtungsweise hier in Düsseldorf unter Einbeziehung der modernsten Möglichkeiten der Dokumentation und der Computertechnik sozusagen ein neues Sy-



Prof. Dr. Alwin Diemer †

stem einer aktuellen Philosophie entwickelte, ist er sogar einmal von Kollegen als der „Aristoteles des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet worden. Diesen modernen Aristotelismus erläuterte Diemer als „die Offenheit für alles, die Freude am Sehen, der Fülle aller Lebenswelt mit ihrer Mannigfaltigkeit wie aller Weltanschauung“. Daraus resultierte sein Lebenswerk. Im großen, als der Versuch, die Phänomenologie seines philosophischen Lehrers Edmund Husserl in unserer Zeit neu zu interpretieren und zu einer gegenwartsbezogenen philosophischen Sichtweise umzuformen und das Engagement für sein Fach, das er weltweit verstanden wissen wollte und in das er auch die alten Hochkulturen Asiens, Lateinamerikas und vor allem Afrikas einbezog, sowie das akademische Leben an seiner Alma mater und die Hinwendung zu den Bürgern dieser Stadt. Dies führte ihn, als er 1966 zum Dekan der damals noch kombinierten Philosophisch-Naturwissenschaftli-



# BP Stromeyer

BP Stromeyer GmbH, Mineralöl- und Brennstoffhandel  
Kraft- u. Schmierstoffe, Heizungs- und Tankservice

W. Weilinghaus, Cuxhavener Straße 8 (Hafen)  
Postfach 85 05, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11) 30 81 61



Obergärige  
Brauerei

Im  
Füchschen

Tel. 840 62

Selbstgebrautes Obergäriges Lagerbier vom Faß  
Spezialitäten aus eigener Schlachtung  
Düsseldorf · Ratinger Straße 28/30



Heinrich Mai & Sohn  
Koppersstraße 21  
Postfach 1107 40  
4000 Düsseldorf 11  
Telefon 0211/507018

## Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe — Reparaturen

Nur fliegen ist schöner...  
werden  
Ihre Kinder  
begeistert rufen!

Ein Ausflug mit Ihrer Familie zum  
Rheinturm wird alle in Stimmung bringen.

- Herrliche Aussicht —
- Drehrestaurant —
- Sonntagsbrunch —
- Kaffeetrinken —
- Speisen à la carte —
- Kindermenü

Ein ganz anderes  
Famillenerlebnis!!!  
Herzlich willkommen im

**RHEINTURM DÜSSELDORF**

STROMSTRASSE 20 · TELEFON 02 11 / 8 48 58

## Ihr Rechtsschutz sollte genauso vielseitig sein wie Ihr Leben.

Ob es um den Straßenverkehr geht, die Familie und Freizeit oder den Beruf – in jedem Lebensbereich können Sie von heute auf morgen in einen Rechtsstreit verwickelt werden. Darum brauchen Sie einen Rechtsschutz, der genauso vielseitig ist wie Ihr Leben selbst. Mit dem ARAG-Rechtsschutz gehen Sie auf Nummer Sicher. So wie es bereits über 2,8 Millionen ARAG-Kunden tun. Sie alle wissen: die ARAG setzt sich voll und ganz für ihr gutes Recht ein. Auch für Sie. Der ARAG-Mitarbeiter in Ihrer Nähe sagt Ihnen gern mehr darüber.

Markenzeichen für  
Rechtsschutz in Europa.



chen Fakultät gewählt worden war und im Anschluß daran 1968 bis 1970 Rektor der Universität Düsseldorf wurde, dazu, seine von Anfang an guten Beziehungen zu den „Düsseldorfer Jonges“ durch seine Mitgliedschaft 1968 in unserem Heimatverein auch nach außen hin zu dokumentieren. Diemer war vielleicht der öffentlichkeitsfreundlichste Rektor unserer Hochschule seit den Tagen unseres unvergessenen Ehrenmitglieds Professor Dr. med. Dr. h.c. Ernst Derra.

Nicht alle seine Bekundungen haben die Zustimmung aller Kreise Düsseldorfs erhalten, es sei hier nur an die Kontroverse um die Benennung der Universität nach Heinrich Heine erinnert, wo er einen festen, logisch begründeten Standpunkt einnahm. Jeder, der ihn kennenlernte, hat jedoch seine Liberalität, seine Klarheit des eigenen Verständnisses, die mit dem griechischen Wort „Ethike“ übersetzt werden kann, und seine weltweiten Interessen erfahren dürfen.

Das führte dazu, daß der am 16. April 1920 in Eisenberg in der Pfalz Geborene, der nach seinem Abitur und dem Beginn des Medizin- und Philosophiestudiums zum Militärdienst eingezogen wurde, erste 1947 nach Kriegsende und Gefangenschaft zum Dr. med. promoviert werden konnte und dann anschließend doch wieder zu der von ihm besonders geschätzten Wissenschaft der Philosophie zurückkehrte, das Fach, für das er 1950 den zweiten Doktorhut gewann und für das er sich 1954 in Mainz habilitierte, das höchste philosophische Amt in der Welt, nämlich die Präsidentschaft der Internationalen Föderation der philosophischen Gesellschaften, 1978 erlangte. Damit war verbunden die Organisation des 16. Weltkongresses für Philosophie, die in jenem Jahr unter Beteiligung des damaligen Bundespräsidenten, unseres verehrten Mitgliedes Walter Scheel, in Düsseldorf stattfand. Es war ein Kongreß, der Ost und West, Nord und Süd, Industrienationen und Dritte Welt, zusammenführte, und der entscheidende Weichen für das bessere Verständnis der unterschiedlichen Philosophen in den fünf Erdteilen erbrachte. Trotz dieser weltweiten Verpflichtungen, die Diemer in zahllosen Flugreisen über den ganzen Erdball führten, hat er doch seine Düsseldorfer Studenten und die vielen Hörer seiner hochgeschätzten Volkshochschulvorträge niemals im Stich gelassen. Er hat in der Tat, wie dies unser Heimatfreund Alfons Houben anläßlich Diemers 60. Geburtstages betonte, das Düsseldorfer Institut zu einer „weltweit anerkannten Hochburg der Philosophie“ gemacht. Er war, dies darf ich bekennen, sozusagen das „Trojanische Pferd“ für die Begründung unserer jungen Universität, denn seine Berufung, ursprünglich unter dem Aspekt des Studiums generale, war nichts anderes als der erfolgreiche Versuch, durch Einbeziehung eines geisteswissenschaftlichen Lehrstuhls die renommierte Medizinische Akademie um eine Philosophische Fakultät zu erweitern.

Diemers besonderes Verdienst für Düsseldorf war in der Tat die Mitwirkung an der Begründung der Universität und dem Aufbau einer Philosophischen Fakultät aus kleinsten Anfängen. Daß ein solcher weltbekannter Philosoph sich auch noch um die Entwicklung seiner neuen Heimat verdient gemacht hat, daß er als Rector magnificus immer wieder zu den Heimatabenden der „Jonges“ kam und viele Freunde in unserem Kreis gewonnen hatte, das sei ihm unvergessen.

## An die Tischgemeinschaften

Das nächste Tor-Heft wird ganz im Zeichen unseres Jubiläums „55 Jahre Düsseldorfer Jonges“ stehen. Dabei darf selbstverständlich das wichtige Thema „Tischgemeinschaften“ nicht fehlen. Wir möchten diesmal auf die bereits wiederholt veröffentlichte Geschichte der einzelnen Tischgemeinschaften verzichten — wie wäre es, wenn uns die Tischbaase dafür einige Überlegungen mitteilen würden, wie sie sich die Arbeit oder gar Mobilisierung der Arbeit in 1987 und den Jahren danach vorstellen? Vielleicht kann die eine Tischgemeinschaft auf diese Weise Anregungen von der anderen erhalten? Gute Einfälle optimiert, das käme doch insgesamt dem Wirken unseres Heimatvereines zugute.

Blick nach vorn statt Blick zurück, das steht uns wohl an, und unter diesem Gesichtspunkt wollen Sie bitte Ihre Einsendungen stellen.

Alle Beiträge, die bis zum 12. Februar bei der Tor-Redaktion vorliegen, könnten im Märzheft berücksichtigt werden.

Ihre Tor-Redaktion

## Lokalsender Düsseldorf?

## Auszug aus dem neuen Rundfunkgesetz

Der Landtag von NRW hat am 19. Dezember 1986 das Rundfunkgesetz für das Land NRW beschlossen, das auch einen Lokalsender für Düsseldorf möglich macht. Das Gesetz umfaßt auf 78 Schreibmaschinenseiten 68 Paragraphen und ist, wie die meisten Gesetze, für den Laien kaum lesbar. Wir zitieren aus den §§ 25 und 26:

Die Zulassung wird nur einer Veranstaltergemeinschaft erteilt, ... sie muß als Verein im Sinne des § 21 des Bürgerlichen Gesetzbuches in das Vereinsregister eingetragen sein... Der Verein ist Veranstalter des Programms und trägt hierfür die alleinige Verantwortung. Er bedient sich zur Durchführung seiner gesetzlichen Aufgaben einer Betriebsgesellschaft, die auf Inhalt und Gestaltung des Programms keinen Einfluß nehmen darf. Die Veranstaltergemeinschaft stellt im Einvernehmen mit ihren redaktionell Beschäftigten ein Redaktionsstatut auf.

Die Veranstaltergemeinschaft muß von mindestens acht natürlichen Personen gegründet worden sein, die von folgenden Stellen zu bestimmen sind:

Evangelische Kirche,  
Katholische Kirche,  
jüdische Kultusgemeinden,  
Kreistag oder Rat der kreisfreien Stadt,

Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Ser

# ENDLOSZENTRALE AXEL ROTH

4010 Hilden · Postfach 208 · Bismarckstr. 57 · ☎ (0 21 03) 4 40 03

- **Tabellierpapier**  
(ab Lager bis 4-fach lieferbar)
- **Bankformulare**
- **Lochrand-Etiketten**  
(Standardformate ab Lager lieferbar)
- **Trägerbandsätze**
- **Endlosformulare**
- **Schnelltrennsätze**
- **Belegleser-Formulare**

vice ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤ Blitz-Service ➤

## ROLF HEINZEN



- Elektrische Licht- und Kraftanlagen
- Nachtstrom - Wärmespeicher
- Fußbodenheizung

Euskirchener Str. 52 · 4000 Düsseldorf 11  
Tel. 573450

**Ungeziefer – Mäuse – Ratten**  
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:  
**SCHÄDL.-BEK.-MEISTER**  
**KEMMERLING**  
Schwerinstraße 52  
Ruf 493226 + 499432



## Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200 000,- DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitsstufe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH Geibelstr. 71 4000 Düsseldorf Tel. 0211/68 20 41

## Große Klasse Kabelfernsehen

Mieten Sie Ihren Kabelanschluß  
für weniger als DM 24,-/monatlich,  
alles inklusive!

Die GKK ist Partner der Post und

- trägt die Anschlußgebühr (bis zu 675,-)
- baut die gesamte Installation
- zahlt die monatl. Gebühr an die Post
- stellt einen Notdienst

Die GKK übernimmt alle Formalitäten und Gebühren, sie nimmt Ihnen die Verantwortung für den Übergabepunkt gegenüber der Post ab.



Gesellschaft für Kabelfernseh- und  
Kommunikationstechnik mbH  
Münsterstraße 271 – 4000 Düsseldorf 30  
Telefon 0211/62 6006



## Franz Busch KG.

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen

Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

Deutscher Gewerkschaftsbund,  
Arbeitgeberverbände,  
Stadt- oder/und Kreisjugendring,  
Stadt- oder/und Kreissportbund,  
Wohlfahrtsverbände (Arbeiterwohlfahrt, Caritasver-  
band, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deut-  
sches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk),  
nach § 29, Absatz 2 des Bundesnaturschutzgesetzes an-  
erkannte Verbände,

Verbraucherzentrale NRW, Landesarbeitsgemein-  
schaft der Verbraucherverbände e.V.,  
Verleger von Tageszeitungen mit Lokalausgaben im  
Verbreitungsgebiet,

Deutsche Journalisten-Union in der IG Druck und Pa-  
pier NRW, Deutscher Journalisten-Verband NRW.

Der Chefredakteur wird laut § 28 von der Veranstalter-  
gemeinschaft beauftragt, seine Einstellung und Entlassung  
bedarf der Zustimmung der Betriebsgesellschaft.

\*

Lesen Sie dazu bitte auch, was Max von der Düssel zum  
Thema zu sagen hat.

## Die Tischgemeinschaften

Tischgemeinschaften

### „Lückeflecker“ besuchten Henkelwerke

Bei einer Besichtigung der Henkelwerke in Holthausen war die Tischgemeinschaft „Lückeflecker“ nicht allein von der Vielseitigkeit der Herstellungen des Unternehmens und des Einblicks in die einzelnen Betriebe beeindruckt, sondern auch von dem herzlichen Empfang durch die beiden Vertreter des Hauses, Dr. Hans-Jürgen Lehmann und Franz Angele. In einer Kaffeerunde beteiligten sich vorwiegend die Damen am Tischgespräch, das ihnen manche neuen Erkenntnisse der Wäschebehandlung vermittelte. Lebhaft wurde auch über die derzeitige Verunreinigung des Rheines gesprochen, wobei erklärt wurde, dies löse bei den Henkelwerken infolge der Produktionsstruktur keine Probleme aus. Mit einem Buchgeschenk bedankten sich die Besucher für die freundliche Aufnahme. T.L.

## Stimmungsvoller Jahresausklang

Die letzte Begegnung der „Stachelditzkes“ mit ihren Damen im alten Jahr wurde diesmal mit einem Gottesdienst in St. Peter am Kirchplatz in der Friedrichstadt eingeleitet. Die Meßfeier wurde von den Tischfreunden, den Pfarrern von St. Peter, Burkhard Moos, und St. Antonius, Paul Ludwig Spies, für die Lebenden und Verstorbenen der Tischgemeinschaft, insbesondere für den kürzlich verstorbenen langjährigen und treuen Stachelditz, Prof. Dr.



Wohl dem, der sich selbst verulken kann... Können Sie's?

Bild: Franz Lethen

Franz-Josef Meister, gehalten. Zu diesem Anlaß waren auch der Präsident des Heimatvereins, Kurt Monschau, mit seiner Frau, sowie TF Werner Otto mit der Vereinsfahne erschienen. Im Anschluß hieran fand im Restaurant HAN-IL an der Kirchfeldstraße ein gemeinsames Abendessen statt. Im Mittelpunkt stand eine Ansprache von Tischfreund, Domprobst, Prälat Bernard Henrichs, der eigens aus Köln gekommen war. Im weiteren Verlauf der Begegnung zum Jahresausklang trug Prof. Dr. Joseph A. Kruse eine eigene Bearbeitung des Märchens „Hänsel und Gretel“ vor. Auch der Tischbaas und seine Frau beteiligten sich mit Beiträgen an diesem Programm. Rudi Schu

4000 DÜSSELDORF 13

**MAX GOLL**

AM TRIPPELSBERG 105

GMBH & CO.

**Schwertransporte** bis 700 t Nutzlast — **Kranwagen** bis 600 t Hubkraft

Düsseldorf · Niederbreitbach · Bremen · Darmstadt

Düren · Regensburg · Velbert · Burbach/Siegerl.

Zentrale

**02 11-717273**

*„Der Herr“*

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung  
Düsseldorf-Altstadt, Bolkerstr. 57, Tel. 13 16 62

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

**breitenbach**

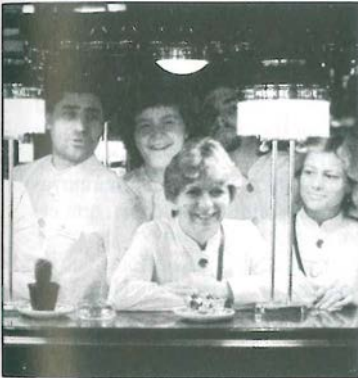
UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER  
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

**Hobrecht-Epping**

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-  
str. 112 (am Fürstenplatz)  
Ruf 38 27 90



Herzlich willkommen im

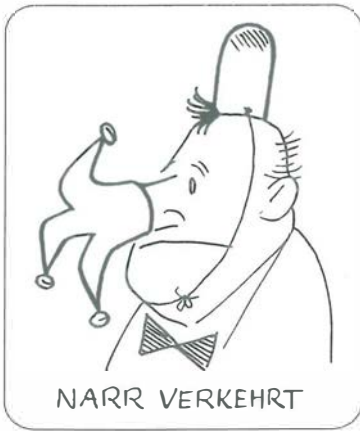
*café stockkühn*  
**NOUVELE**

Kasernenstr. 1 · 4000 Düsseldorf · Tel. 320686/87

**Coca-Cola**

SCHUTZMARKE  
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH · 4000 Düsseldorf 1 · Sternwartstr. 40



NARR VERKEHRT



DOPPELNARR



SUPERNARR

Glossarium:

## Wer trotzdem lacht...

### Sprachgeschichtliche Plauderei über den Humor

Humor ist... Ach, ja, da gibt es Definitionen zuhauf. Weisheiten, die unseren Dichtern aus der Seele gepurzelt sind und uns erquicken. Doch was ist „Humor“ in des Wortes ursprünglicher Bedeutung? Wo kommt dieser heitere Freund unseres Wortschatzes sprachgeschichtlich her? Wir wälzten Duden-Literatur, forschten in den Annalen der Gesellschaft für deutsche Sprache und gruben nach den feinen Verwurzelungen des Ursprungs von Humor. Und wir wurden fündig, wenn wir auch ganz Profanes, sogar Niederschmetterndes melden müssen. Tatarenmeldung Nummer 1: Der Humor ist sprachgeschichtlich mit dem Ochsen verwandt. Hiobsbotschaft Nummer 2: Das Vorurteil, daß die Engländer ein besonderes Verhältnis zum Humor hätten, ist keines, sondern beruht auf Tatsachen.

Der Duden meldet als insulares Ereignis: „Die Geschichte der heute allein üblichen positiven Bedeutung

des Wortes ‚Humor‘ weist nach England. Dort entstand im 17./18. Jahrhundert unter dem Namen humour eine besondere Stilgattung, deren Hauptanliegen die Darstellung der verspielten Heiterkeit war, die von komischen Situationen ausging.“

Doch wie den Bogen zum Ochsen spannen? Sprachgeschichte ist immer wieder eine aufregende Sache, und wenn wir uns einmal überwunden haben, nicht nur so dahinzuplappern, sondern uns immer wieder nachsinnend zu fragen „Wieso eigentlich?“, dann stoßen wir auch auf solche humorigen Urgründungen. Humor kommt vom Lateinischen und ist mit dem Humus (feucht) verwandt. Merken Sie was? Der Herr Professor Duden, Ehre seinem Andenken, sagt dazu: „Die seelische Gestimmtheit des Menschen ist nach antiken Anschauungen abhängig von verschiedenen im Körper wirkenden Säften.“ In der mittelalterlichen Naturlehre hießen diese Säfte „humores“ gleich Feuchtigkeit. Und „umor“ gehört zur indogermanischen Sprachsippe, die damit auch den Ochsen einbezog. Umor als Gleichniswort für „Befeuchter, Besamer“. Womit der Stammvater des Humors endlich bekanntgeworden ist, nun erklärt sich wohl auch manches.

Und wer nach dieser sprachlichen Kapriole noch lachen kann, der beweist, daß er den richtigen Humus als Nährboden für seine Seele hat. moreno



# GEHEIMTIP *No* 25

IM RESTAURANT SUMMERTIME  
BLÜHEN FAMILIENVERHÄLTNISSE  
WIEDER AUF.

RAMADA  
**RENAISSANCE.**  
HOTEL  
DÜSSELDORF  
☎ 02 11/62 16-0



**CARL SALM**

*Der Erweiterungsbau  
im ältesten Bestattungshaus  
Düsseldorfs ist fertiggestellt.  
Andreasstraße 19,  
inmitten der Altstadt.*

*Andachtsvolle Atmosphäre,  
eigene Kapelle für  
Trauerfeiern, neue Räume für  
Aufbahrungen - das ist  
der würdige Rahmen für Ihre  
Angehörigen im Todesfalle.*

*Die Herren  
Raimund und Wolfgang Salm  
beraten Sie auch in Fragen  
der Bestattungsvorsorge.*

Altstadt-Stadtmitte, Andreasstr. 19  
Parkhäuser: Landesgalerie (neu) und Kunsthalle  
Oberkassel, Luegallee 81  
Derendorf, Schwerinstraße 4  
Zoo, Rethelstraße 140

**02 11/32 60 61**

**Gebäude-  
reinigungsdienst  
Schubert GmbH**



Wir liefern Ihnen wirtschaftliche Sauberkeit — regelmäßig,  
zuverlässig, mit ausgesuchtem Fachpersonal

- tägliche Unterhaltsreinigung
- Intervallreinigung
- Glasreinigung
- Desinfektionen
- Teppichreinigung
- Bauschlußreinigung

An der Icklack 30 · 4000 Düsseldorf 1 · ☎ (0211) 733 75 11

## Bit am Schloßturn

Inh. Angelika u. Peter Tuxhorn

Burgplatz 28 - direkt am Schloßturn  
4000 Düsseldorf - Telefon 32 41 96

### Ein Bierlokal besonderer Art

Genießen Sie hier zwanglose Atmosphäre  
und entspannen Sie sich bei einem  
frischgezapften „Bitburger“ und einem  
guten Essen.

Küche durchgehend ab 10.00 Uhr morgens bis 0.30 Uhr

**Vertrauen ist das wichtigste Kapital  
einer Versicherung.  
Wir geben es ständig durch Verläß-  
lichkeit zurück.** Die Versicherung in Ihrer Nähe.

**PROVINZIAL**



*Der Nachwelt sei's erzählt: Düsseldorf erstarb im Januar im Schnee. Der Frost klirrte, Verkehrschaos, Wintersportfreuden. Der Winter freute sich wie ein Schneekönig.*

*Bild: Ulrich Horn*

## Kirche und Karneval im Rheinland

### War ein Papst der Erfinder?

Von Monsignore Dr. Hans Dieter Schelauke (Neuss)

Daß es einen Prinz Karneval gibt, wissen Sie natürlich. Auch Narren und Jecken brauchen eine Symbolfigur, der man jubeln kann. Aber wußten Sie auch, daß es einen „Papst Karneval“ gibt? In Rom wird erzählt, daß der römische Volksmund einem Papst des 15. Jahrhunderts voll Sympathie und Dankbarkeit den Beinamen „papa carnevale“ zuerkennt. Es ist Martin V., der im Jahre 1417 ausgerechnet am 11. im 11. zum Papst gewählt wurde und bis 1431 regierte. Dieser — übrigens als einziger auf deutschem Boden (nämlich in Konstanz) gewählte — Papst wird von den Kirchenhistorikern als ein sehr kluger Mann geschildert, der es fertigbrachte, die in verschiedene politische Lager gesplante Kirche wieder zu einigen. Man nennt ihn einen Reformpapst und erkennt an, daß er Bedeutendes für die Kirche geleistet hat. Die Inschrift seines Grabes in der Lateranbasilika in Rom bezeichnet ihn als „das Glück unserer Zeit“.

Mögen Geschichtsbeflissene dieses anspruchsvolle Wort auf seine Leistungen beziehen, die er für die Gestaltung des kirchlichen Lebens seiner Zeit und der Zukunft

erbracht hat, jene lebenslustigen Römer, die ihn „papa carnevale“, den Papst des Karnevals, nennen und Münzen auf seine Grabplatte werfen, bekunden ihre Anhänglichkeit für einen Mann, von dem sie noch etwas anderes gehört haben: Der gegen sich selbst sehr gestrenge Papst Martin V. soll nämlich die Auffassung vertreten haben, die Feier einer Fast-Nacht, dieses letzten Ausgelassenseins, ehe dann die gestrenge Fastenzeit beginnt, sei viel zu wenig. Man müsse das Feiern auf Wochen, ja vielleicht Monate hin verteilen.

Wenn es so war, müßte Papst Martin V. im Rheinland als der Erfinder des heutigen Karnevals gefeiert werden. Im Unterschied zur Fastnacht vieler Gegenden ist der hiesige Karneval nicht auf einen Tag fixiert, sondern ein Ereignis, das sich über Wochen erstreckt. Wer am eigentlichen Fastnachtstag nach Düsseldorf oder Köln fahren würde, um den rheinischen Karneval zu erleben, wäre schlecht beraten und enttäuscht. Nach einer ganzen Session, einer Folge vieler Veranstaltungen und dem vorausgegangenen Rosenmontag sind die Narren am Dienstag bereits etwas müde.

Wer Karneval feiert, besitzt ein Stück Selbstbescheidung oder sagen wir ruhig: Demut. Er vertraut darauf, daß die Weltgeschichte ihren Lauf nehmen wird, auch wenn er sich gelegentlich ausruht und voll Ausgelassenheit seine Feste feiert. Er weiß, daß wir von Gottes Güte genügend empfangen, um uns ein Stück Frohsinn leisten zu können.

# wenn's um Geld geht...



**KREISSPARKASSE  
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69

Telefon 873 - 0

**BEI UNS  
WIRD ZUVERLÄSSIGKEIT  
UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT  
GROSS GESCHRIEBEN**



**BP Heizöl EL**  
BP Kraftstoffe · BP Schmierstoffe  
BP Industrieöle und Industriefette  
BP Petroleum

Kohlen · Koks · Briketts · Holzkohle  
Kaminholz



Haus- und Grundbesitzverwaltung  
· Mietwohnungen  
· Eigentumswohnungen  
· gewerbliche Grundstücke  
· Handwerkerservice



Heizungsbau · Feuerungsanlagen  
Installationen · Sanitäranlagen  
Tank- und Kesselreinigung  
Brennerwartung · Notdienst

**DIENTSTLEISTUNGEN AUS EINER HAND**

EINTRACHTSTRASSE 29-35 · 4000 DÜSSELDORF 1 · TEL. (0211) 775561

Gut gekauft  
bei **hettlage**

DÜSSELDORF · IMMERMANNSTR. 12

*Kleidung für Menschen von heute*

**Sicherheits-Center**

**Boshammer**

**Sicherheit aus einer Hand**

**Einbruchsicherung + Tresore**

Schlösser — Türen

Fenster — Gitter — Tresore

Beratung · Planung · Montage · Service

im Fachgeschäft für Sicherheitstechnik und Tresore

**Kaiserstraße 24 · Telefon 49 26 26**



**AEG-Kundendienst  
für alle Elektrowerkzeuge  
H. G. HESSLER**

Querstraße 10 · Telefon 72 53 11  
4000 Düsseldorf-Oberbilk



Sanitätshaus  
Orthopädie-Technik

Wäsche-Moden  
Mieder-Moden  
Bade-Moden

**inhoven**

Düsseldorf (Benrath) · Borchestraße 3

Moderne Prothesen und Stützapparatebau,  
Stoma-Versorgung, Brust-Prothesen-Versorgung,  
Orthopädische Einlagen, Kranken-Fahrstühle

**Lieferant aller Krankenkassen und Behörden**

In Düsseldorf geht es 1987 sehr abwechslungsreich zu

## Ein Paukenschlag folgt dem anderen

Straßenfeste, Japanisches Feuerwerk, neue Museen, Ausstellungen und der Heine-Preis

Das Jahr 1987 verspricht in Düsseldorf sehr abwechslungsreich zu werden. Im Mittelpunkt steht die Bundesgartenschau. Während der sechs Monate, die diese Großveranstaltung läuft, gibt es eine ganze Reihe von flankierenden Veranstaltungen. Dazu zählen das größte Japanische Feuerwerk, das je außerhalb Japans abgebrannt worden ist, und die Eröffnung eines neuen naturwissenschaftlichen Museums, das Löbbecke-Museum Aquazoo im Nordpark.

Bundespräsident Richard von Weizsäcker wird die Bundesgartenschau Düsseldorf am 29. April eröffnen. Vom 30. April bis 11. Oktober läuft dieses grüne Großereignis. Die Kassen sind täglich geöffnet von 9 bis 19 Uhr, bei Abendveranstaltungen oder besonderen Wetterlagen entsprechend länger.

Im Düsseldorfer Stadtmuseum läuft von März bis September eine Ausstellung, die sich mit der Geschichte und der Bedeutung der Gartenanlagen in Düsseldorf befaßt. Die Ausstellung (25. März bis 27. September) steht unter dem Titel „Düsseldorfer Gartenlust“.

Die Bundesgartenschau war für sehr umfangreiche städtebauliche Eingriffe Lokomotive und Zeit-Limit. So hat Düsseldorf mehrfachen Grund, im Laufe des Jahres die Beendigung großer Vorhaben zu begehen. Nach nahezu zehnjähriger Arbeit und mit einem Kostenaufwand von 500 Millionen Mark ist die A 46, die Autobahn Wuppertal—Aachen, quer durch den Düsseldorfer Süden, gebaut worden. Die Autobahn verläuft am Südrand des Buga-Geländes. Zu ihren großen Vorzügen gehört, daß sie denkbar umweltschonend gebaut worden ist. Auf nahezu zwei Kilometer Länge verläuft die sechsspurige Autobahn in Tunneln. Auf diesen Tunneln entstanden naturnahe Grünanlagen. Die Fertigstellung dieser Grünanlagen wird vom 8. bis 10. Mai gefeiert werden.

Von kaum geringerer Bedeutung ist die Fertigstellung des Bertha-von-Suttner-Platzes. Dieser zentrale Platz in der City-Ost am Hauptbahnhof ist wichtiges Bindeglied für die durchgehende Grünachse vom Rhein zum Rhein. Der Platz, der mit Skulpturen von Horst Antes geschmückt wird, findet seine Fortsetzung in fußgängerfreundlichen Verbindungen durch Oberbilk bis hin zum Volksgarten, der Bestandteil des Buga-Geländes ist. Die Fertigstellung des Platzes, die zugleich ein wesentlicher Beitrag zur Wohnumfeldverbesserung in Oberbilk ist, wird am 2. August gefeiert werden.

Zu den Großereignissen des Jahres 1987 gehört das Japanische Feuerwerk am 20. Juni. Es wird wieder, wie vor vier Jahren, am Ufer des Rheins abgefeuert werden. Einen ganzen Tag lang wird sich Düsseldorf japanisch geben.

Überall von Altstadt bis Rheinpark werden Aktivitäten vorbereitet.

Drei Wochen später, 10. Juli, wird dann das Löbbecke-Museum im Nordpark seiner Bestimmung übergeben. Der Museumsneubau nimmt die musealen Schausammlungen und Tiere des Instituts auf, das mehr als drei Jahrzehnte lang in einem Luftschutzbunker im Zooviertel kampiert hatte. Zehn Tage stellt sich das neue Haus mit Tag und Nacht der offenen Tür den Besuchern vor. Der Nordpark, der vor 50 Jahren fertiggestellt worden war, steht dabei ebenfalls im Mittelpunkt des Geschehens: Schließlich dauerte es bis 1987, ehe in Düsseldorf mit dem Südpark als Veranstaltungsort der Buga wieder ein Park entstehen konnte.

Das letzte Wochenende im August bringt ein besonderes Straßenfest. Die Anlieger der Schadowstraße feiern am 29. und 30. August die „Florierende Schadowstraße“, Westdeutschlands umsatzstärkste Einkaufsmeile schmückt sich mit Blumen und bietet ein buntes Veranstaltungstreiben. Nach Altstadt und Königsallee ist dies dann der dritte City-Bereich, der sich mit eigener Veranstaltung profilieren will.

Schon am 28. August wird das Düsseldorfer Goethe-Museum, nach Frankfurt und Weimar die dritte große deutsche Goethe-Gedenkstätte, in neuen Räumen wieder eröffnet. Das Goethe-Museum kann den 238. Geburtstag des großen Dichters im Schloß Jägerhof an der Jacobstraße feiern.

Zu den besonderen Veranstaltungen des Jahres 1987 zählen vor allem auch die große Miró-Retrospektive der Kunsthalle (14. Februar bis 20. April), der 60. Geburtstag des Flughafens (23. Mai), der Deutsche Designer Saturday (16./18. Oktober) und die Gemeinschaftsveranstaltung und Kunstsammlung NRW und Düsseldorfer Kulturinstituten, mit der an das Jahr 1937 — „Vor 50 Jahren“ — erinnert wird: Weltausstellung in Paris und die Diffamierung der „entarteten“ Kunst bilden die Pole der Erinnerung (29. September bis Dezember).

Das ereignisreiche Jahr 1987 klingt mit der Verleihung des Heine-Preises aus. Traditionell wird der Preis am 12. Dezember, am Geburtstag Heinrich Heines, im Rathaus überreicht. (pdl)

Neuer Bildband des Mercator-Verlages

## Bei uns am Niederrhein

„Das Buch soll sensibel machen für die heimlichen und stillen Reize des Niederrheins“ schreibt Falk vom Hofe als Texter in dem neuen Bildband des Mercator-Verlages Duisburg. „Bei uns am Niederrhein“, und bereits dieser Satz schlüsselt ein Niederrhein-Problem auf: Es muß sich immer wieder neu interpretieren, um bemerkt zu werden. Der Niederrhein ist immer noch zuerst „Landschaft“ — und dann kommen erst die Menschen, die in dieser Region leben. Entsprechend stimmungsvoll auch das Titelbild: Ein Angler unterm Schirm am breiten stillen Strom. Ein Bild, das trefflich symbolisch wirkt, und in dem praktisch alle Assoziationen enthalten sind, die wir mit „Niederrhein“ verbinden. ▶



Seit 1935

*Daniel Müller*

**Sanitär- und Heizungstechnik**

**Neuanlagen und Reparaturen**

Fürstenwall 177 · 4 Düsseldorf 1  
Ruf (02 11) 38 23 06

**-L.T.G.-**

**Leitungs- und Tiefbaugesellschaft**

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1  
Bataverstraße 86  
Tel. (02101) 530053

4000 Düsseldorf 1  
Flingerbroich 2  
Tel. (0211) 234206



**Glas-Hertel**

Inh. Karl-Josef Hertel · gegr. 1869

- Messingverglasung
- Kunst-Glasmalerei
- Glasschleiferei
- Bleiverglasung
- Reparaturen
- Spiegel
- Spezialität: Herstellung gewölbter Gläser

Atelier: Benzenbergstraße 35  
4000 Düsseldorf 1 · Fernruf 307494

**P. u. A. HÜREN GmbH**

**HEIZUNG · SANITÄR · LÜFTUNG**

— Funk-Kundendienst —

4000 Düsseldorf-Heerdt · Werftstraße 11

Telefon 02 11 / 50 70 11



**Elektro van Thiel**

**Elektrotechnik · Reparatur  
Anlagenservice**

Pestalozzistraße 78a · Tel. 50 45 77 + 50 34 29  
4000 Düsseldorf-Heerdt

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
im Raum Düsseldorf

**JEAN KELS**

**Gegründet 1857 seit über 125 Jahren**

**37 85 52**

**Elektro - Sanitär - Heizung**

Inh. H. J. Kels

**Kronprinzenstr. 66 · 4000 Düsseldorf 1**

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten. Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte



**PHILIPP  
LEHMANN**

**Bauunternehmung**

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

**Werkzeuge mieten**

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-, Stein-, Kunststoffverarbeitung sowie Raumaustrockner, Heizungen und Garten-geräte



**DELVOS**

Ackerstraße 129 · Tel. (0211) 66 16 87 · 4000 Düsseldorf

Windmühlen, Nebel, Bauern auf den Feldern, Allein fein herausgeputzte Altstädte, Brücken und Schlösser — die Bilder von Norbert Schinner leuchten alle Partien des Sonntagsgesichtes vom Niederrhein aus; es fehlen die Schlote, die Autobahnen, die Halden, aber ein solcher Bildband soll ja kein sozialkritisches Werk sein, sondern uns erfreuen an den schönen Dingen unserer Heimat. Insofern ist auch dieser Bildband vom Niederrhein insgesamt ein freundlicher Tupfer in dieser vielfach besprochenen Buchlandschaft.

Es ist eher die Beschreibung einer angenommenen Idylle als Wirklichkeit. Die Historie kommt zu kurz, ob's am Autor liegt oder an der Intention des Verlages? Wer schöne Bilder liebt, freundliches Geplauder, wer den Niederrhein als Feuilleton akzeptiert, der sollte zu diesem Bildband greifen. Preis: 38 DM **Mor.**

Bemerkenswertes Büchlein:

## Benrath historisch

Der Benrather sagt nicht „Bei uns“ oder „bei euch“, sondern „an usem Hus“ und „an öhren Hus“. Die „Stoof“ ist die Wohnstube, und Obst heißt „Geknatsch“. Die Benrather waren (und sind immer noch) etwas Besonderes, auch wenn es um Mundart geht. Wissen Sie, wie die genaue Sprachgrenze der berühmten Benrather Linie verläuft? Und warum heißt sie so? Dialektgeographisches dazu erfahren wir von Dr. Hans Knübel, eine Lesung über die deutsche Sprachgeschichte, die unserem Bildungsfundus wohl tut. Sprache ist ein aufregendes Medium, ob als Dia-

lekt, Platt oder Hochdeutsch. Das Büchlein „Benrath historisch“ (57 Seiten) führt uns tief in die Deutungen hinein.

Das Heft ist in der Schriftenreihe des Archivs der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V., Benrodestraße 43, 4 Düsseldorf-Benrath, erschienen und im wesentlichen ein Nachdruck von Aufsätzen des einstigen Rektors Adolf Bützer (1894 bis 1970), der sich in ganz besonderer Weise um das Platt in Benrath verdient gemacht hat.

Im Anhang des Heftes finden wir das Ergebnis einer Umfrage vom Herbst 1985, wo Leute auf dem Benrather Markt und auf dem Karlplatz befragt wurden, was sie von Platt halten.

Die meisten Befragten hatten zum Platt eine positive Einstellung. Als Gründe wurden genannt: Heimatverbundenheit, Pflege der Tradition, Freude an der Unterhaltung, natürliche Sprache der Gegend. Negativ äußerte sich nur eine Minderheit. Gründe: Befürchtete Schwierigkeiten der Kinder in der Schule und der „schlechte Klang des Platt“.

**Mor.**

Ausstellungen und Symposium für 1988 geplant:

## Vier Museen forschen gemeinsam

Die Museen von vier Rheinstädten wollen 1988, im Jahr des Düsseldorfer Stadtjubiläums, gemeinsam eine umfassende Bestandsaufnahme der niederrheinischen Keramik präsentieren. Vier einander ergänzende Parallel-Ausstellungen mit bleiglasierter Irdenware, der Spezialität des niederrheinischen Töpferwesens, sind für Mai/Juni 1988 geplant. Das Düsseldorfer Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum arbeitet bei diesem Projekt mit den Niederrheinischen Museen in Duisburg und Krefeld sowie dem Neusser Clemens-Sels-Museum zusammen. Das Projekt wird vom Rheinischen Museumsamt maßgeblich unterstützt, das mit eigenen wissenschaftlichen Kräften die Organisation koordinieren wird. Finanzielle Förderung ist auch vom Sekretariat für gemeinsame Kulturarbeit Nordrhein-Westfalen in Aussicht gestellt worden. Die Keramikbestände sämtlicher Museen des Niederrheins werden für die Ausstellungen ausgewertet.

Die vier Museen teilen sich das Thema nach verschiedenen Schwerpunkten. Das Düsseldorfer Hetjens-Museum erarbeitet einen umfassenden Überblick und erläutert die Entwicklung der rheinischen Keramik vom Mittelalter bis zum Beginn dieses Jahrhunderts. Duisburg zeigt unter anderem neuere Funde, die beim U-Bahn-Bau zutage kamen. Krefeld spezialisiert sich auf Zierkeramik, Neuss auf religiöse Keramik. Die bisher meist deponierten Museumsbestände und die noch unpublizierten Fundstücke sollen so insgesamt eine Übersicht über die vielfältigen Formen und Dekore niederrheinischer Keramik vermitteln — der Niederrhein zeigt sich damit als eigenständige Töpferlandschaft, der eine Mittlerfunktion zwischen den deutschen und niederländischen Kulturlandschaften zu-

# TOR hema

Als Tor-Themen sind 1987 u. a. vorgesehen:

|                  |  |
|------------------|--|
| <i>März</i>      | <b>55 Jahre Düsseldorfer Jonges</b>                          |
| <i>April</i>     | <b>Düsseldorfer Brückengeschichte</b>                        |
| <i>Mai</i>       | <b>Bundesgartenschau in Düsseldorf</b>                       |
| <i>Juni</i>      | <b>Eröffnung Löbbecke-Museum/<br/>Aqua-Zoo</b>               |
| <i>September</i> | <b>Großbauten in Düsseldorf und ihre<br/>Architektur</b>     |
| <i>Oktober</i>   | <b>Der Düsseldorfer Einzelhandel und<br/>seine Tradition</b> |
| <i>November</i>  | <b>Düsseldorfer Theatergeschichte von<br/>Luise Dumont</b>   |
| <i>Dezember</i>  | <b>Festausgabe Weihnachten 1987</b>                          |

Zu allen Themen kommen wieder namhafte Autoren mit ihren Beiträgen zu Wort.

## Neuaufnahmen am Dienstag, dem 6. Januar 1987

- Albert Enno, Geschäftsführer  
c/o Reiter- und Rennverein, Wagnerstr. 26,  
4000 Düsseldorf 1
- Bibi, Ghassan, Geschäftsführer  
Emmastr. 20, 4000 Düsseldorf 1
- Braun, Rainer U., Bankkaufmann  
Benrather Schloßufer 59, 4000 Düsseldorf 13
- Brückner, Harro, Kaufmann  
Steffenstr. 3, 4000 Düsseldorf 11
- Conrad, Alexander, Metzgermeister  
Hohe Str. 29, 4000 Düsseldorf 1
- Coquelin, Friedrich, Pfarrer  
Gerresheimer Str. 71, 4000 Düsseldorf 1
- Eßer, Paul, Gärtner  
Auf der Böck 22, 4000 Düsseldorf 1
- Feuser, Peter Benno Kurt, Techn. Angestellter  
Augustastr. 16, 4000 Düsseldorf 30
- Grenz, Jürgen, Reporter  
Arnoldstr. 26, 4000 Düsseldorf 30
- Hillesheim, Karlheinz, Gastronom-Hotelier  
Jahnstr. 25, 4000 Düsseldorf 1
- Horn, Willy, Industriekaufmann  
Birkenstr. 8, 4000 Düsseldorf 1
- Huth, Maximilian, Gastwirt  
Kölner Tor 17, 4000 Düsseldorf 12
- Kratz, Volker, Möbelkaufmann  
Kölner Str. 43b, 4000 Düsseldorf 1
- Küster, Friedhelm, Zollbetriebsinspektor  
Ulmenstr. 204, 4000 Düsseldorf 30
- Kulbatzki, Uwe, Stahlformenbauer  
Freiherr-v.-Stein-Str. 4, 5628 Heiligenhaus
- Lehwald, Fritz, Dipl.-Ing.  
Bachstr. 99, 5657 Haan 1
- Malfertheiner, Fritz, Schausteller  
Walsroderweg 20, 4000 Düsseldorf 30
- May, Felix, Bäckermeister  
Kyffhäuserstr. 29, 4000 Düsseldorf 11
- Mergener, Manfred, Kfm. Angestellter  
Kaarster Str. 127, 4040 Neuss
- Mertes, Henrik, Ing.  
Düsseldorfer Str. 86, 4000 Düsseldorf 11
- Michaels, Dr. Bernd, Generaldirektor  
An den Linden 26, 4005 Meerbusch 1
- Müller, Heinz-Jörg, Schüler  
Bruchhausenstr. 72, 4000 Düsseldorf 13
- Müller, Heinz-Herbert, Betriebswirt  
Robert-Bernadis-Str. 1, 4000 Düsseldorf 30
- Otten, Kurt, Pensionär  
Poststr. 31, 4000 Düsseldorf 1
- Präger, Gerd.-U., Vertriebsleiter  
Felix-Klein-Str. 4, 4000 Düsseldorf 30
- Preetz, Detlef, Küchenmeister  
Aderstr. 69, 4000 Düsseldorf 1
- Recker, Detlef J., Personalleiter  
Richard-Wagner-Str. 48c, 4010 Hilden
- Reich, Hans-Jürgen, Techniker  
Fischerstr. 25, 4000 Düsseldorf 30
- Spatz, Walter, Beamter  
Ulanenstr. 8, 4000 Düsseldorf 30
- Schlösser, Helmut, Dipl.-Bauingenieur  
Fuchsbergerstr. 6, 4010 Hilden
- Schmelter, Bruno, Schausteller  
Kölner Landstr. 207, 4000 Düsseldorf 13
- Schwaderlapp, Günter, Steuerberater  
Akazienstr. 33, 4000 Düsseldorf 12
- Tietze, Artur, Versicherungskaufmann  
Antoniusstr. 4, 4000 Düsseldorf 1
- Tilly, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt  
Lindenbeckerweg 9,  
4020 Mettmann-Metzkausen
- Vequaud, Jean Alexandre, DOB-Kaufmann  
Berliner Allee 22, 4000 Düsseldorf 1
- Weber, Franz, Verkaufsleiter, Prokurist  
Comeniusplatz 3, 4000 Düsseldorf 11
- Wolfgarten, Hans Gert, Priester, Kaplan St. Antonius  
Antoniusstr. 2, 4000 Düsseldorf 1
- Schäfer, Axel, Fleischermeister  
Richardstr. 80, 4000 Düsseldorf 1

ommt. Das Spektrum der Produktion reicht vom täglichen Gebrauchsgeschirr bis zum Exportartikel und der erühmten niederrheinischen Zierschüssel als Prestigeobjekt auf der bürgerlichen Tafel.

Voraussetzung ist eine intensive wissenschaftliche Inventarisierung in allen niederrheinischen Museumssammlungen. Die Ergebnisse werden im Rheinischen Museumsmit zentral erfaßt und ausgewertet. Für die vier Ausstellungen sind vier Einzelkataloge, zusammengefaßt in einem Schuber, geplant. Das Projekt bereitet den Boden für die über 1988 hinausreichende Zusammenarbeit der vier Museen — nach der Bestandsaufnahme könnten weitere Projekte der regionalen Töpferforschung und ihrem sozialen Hintergrund gelten.

Für Düsseldorf fügt sich das Vorhaben in das Programm zur 700-Jahr-Feier 1988. Die geplante große Aus-

stellung „Der (moderne) Rhein“ wird also durch dieses Projekt aus keramikgeschichtlicher Sicht ergänzt: Der Strom — darauf deutet auch die Lage der vier beteiligten Städte — war für die exportierende Töpferproduktion ein wichtiger Verkehrsweg.

Die Forschungsergebnisse aus den verschiedenen Bereichen der niederrheinischen Keramik werden auch Gegenstand eines öffentlichen Symposiums sein. Die beiden großen deutschen Forschungsgremien, das internationale Hafner-Symposium und der Arbeitskreis für Keramikforscher aus Nord- und Westdeutschland, werden anlässlich dieser Ausstellungen 1988 ihre Jahrestagung gemeinsam in diesen vier beteiligten Städten abhalten und sich anschließend der niederrheinischen Keramik widmen. Rund 100 Wissenschaftler aus dem In- und Ausland werden dazu erwartet.

(pdf)



## Liebe Jonges!

Im Karnevalsmonat müßten eigentlich die flotten Sprüche unserer Karnevalisten im Mittelpunkt des Stadtgespräches stehen, aber zur Zeit ziehen die CC-Oberen etwas die Köpfe ein, und so wollen wir lieb und nett zu ihnen sein, und das Gras ein bißchen über die neuen Querelen im Comitée Düsseldorfer Carneval wachsen lassen. Wenden wir uns deshalb ernsteren Themen zu.

„Sozialistisches Strickmuster“ sagen die einen, „Rundfunkverhinderungsgesetz“ schimpfen die anderen. Um einen möglichen künftigen lokalen Rundfunksender Düsseldorf ist eine heiße Diskussion entbrannt, und noch ist nicht abzusehen, wie sich die im Landesgesetz vom 19. Dezember 1986 (siehe Seite 8 dieser Ausgabe) ausgelegten Fallstricke auswirken werden.

Für den Außenstehenden ist das neue Rundfunkgesetz ein Wirt- und Irrgarten, und es ist keinesfalls parteipolitisch gemeint, wenn dringend nach einem roten Faden verlangt wird. Auch der Jonges-Vorstand hat sich das dicke Gesetzespaket besorgt und stand etwas ratlos vor den 68 Paragraphen. Aber unser Baas entschlüsselt so etwas im Handumdrehen. Auch die anderen Vorstandsmitglieder hörten sich die Erläuterungen eines Fachmannes an und schauen bereits ein wenig durch. Wesentliche Erkenntnis dieser Informationssitzung unseres Vorstandes: Zum ersten Male wurde im Medienbereich die Einheit von „Verlag und Redaktion“ getrennt, und es ist abzusehen, daß sich die beiden Partner eines möglichen privaten Rundfunks in Düsseldorf, nämlich Veranstaltergemeinschaft und Betriebsgesellschaft, gegenseitig auf die Füße treten. An einer solchen Betriebsgesellschaft können Verlage bis zu 75 Prozent einsteigen — sofern sie das immense finanzielle Risiko nicht scheuen. Kenner der Szene gehen davon aus, daß erst mal 800 000 Mark als Investition in den Sand

gesetzt werden müssen; die monatlichen Kosten werden über den Daumen mit 50 000 Mark angesetzt. Eine Werbe-Minute wird voraussichtlich 150 Mark kosten.

Die Jonges können nun das Gesellschaftsspiel machen und die auf Seite 8 genannten „gesellschaftlich relevanten Gruppen“, die bei der Besetzung der Veranstaltergemeinschaft gehört werden müssen, politisch nach „rechts“ und „links“ einordnen, das Spielchen läßt dann (vorausgesetzt, die Verlage steigen auf der Seite der Betriebsgesellschaft ein) deutlich werden, welche Welten hier aufeinander treffen. Wir werden also noch unsere Freude an diesem lokalen Rundfunk kriegen, die öffentliche Auseinandersetzung ist programmiert.

Viel einfacher und unproblematischer ging es bei der postalischen Genehmigung für die „Sonderbriefmarke für Düsseldorf“ aus Anlaß unserer 700-Jahr-Feier zu. Wie schön, daß sich hier das Rathaus gegenüber dem Bundespostminister durchsetzen konnte. Als Erinnerungsposten: Von der letzten Düsseldorfer Sondermarke „Jan Wellem mit Rathaus“ im Jahre 1964 wurden sage und schreibe 30 Millionen Stück verkauft.

Geschichte, als wesentliches Element unserer Heimatverbundenheit, soll zur 700-Jahr-Feier in Düsseldorf auch begehbar werden. Der in Garath lebende Kulturhistoriker und Stadtpoet Anton Tripp hat eine Initiative für einen Geschichtslehrpfad in Garath angekündigt. Nach Tripps Meinung gibt es in Garath und Hellerhof gut erhaltene Bodendenkmäler, und auch die einzige in Düsseldorf erhaltene Motte (Burghügel) soll in diesen Geschichtslehrpfad mit eingeschlossen werden.

Bleiben wir noch einen Augenblick beim Thema Geschichte. Noch streiten sich der derzeitige SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag, Prof. Farthmann, und der stellvertretende Vorsitzende der NRW-CDU, Pützhofen, um die geistige Urheberchaft, aber unserem Heimatfreund Prof. Dr. Gert Kaiser, Rektor der Düsseldorfer Universität, ist es egal, wer hier als geistiger Vater zu benennen ist, Hauptsache, das Kind wird geboren: Ein neuer Lehrstuhl an der hiesigen Universität für Kultur und Geschichte des Deutschen Ostens. „Es wäre dies auch ein Stück historischer Verantwortung“, meinte Prof. Kaiser. Einschränkend weist er darauf hin, daß ein solcher frei sein müsse von landsmannschaftlichem Eifer, frei auch von Interessen von Verbänden und politischen Institutionen. „Die Botschaft hör’ ich wohl... Eigentlich müßten jene, die solche (guten) Ideen in die Welt setzen, auch gleich die Finanzierungsmöglichkeit mitliefern. Aber wir kennen unsere Herren Politiker ja.“

Wie Kommunalpolitik und Geld zu Lasten Dritter optimiert werden können, das hat vor einigen Tagen der neue Duisburger Oberstadtdirektor Dr. Richard Klein verkündet. Und ich bin baß erstaunt, daß man im Düsseldorfer Rathaus nicht längst auf diesen Zug gesprungen ist. Eingedenk der betrüblichen Tatsache, daß es viele Duisburger Bürger vorziehen, ihr schmuckes Eigenheim außerhalb der Stadtgrenzen zu bauen, schlug Klein vor, „Bauwillige mit Hilfe von städtischen Zuschüssen Grundstücke in Duisburg so billig anzubieten, daß sie zum Hierbleiben bewegt werden.“ Wo die Pleite-Stadt Duisburg dafür die Mittel hernimmt? Bitte sehr: Dieses Geld, so Klein, werde über Landeszuschüsse wieder hereinkommen. Der Mann ist immerhin Oberstadtdirektor.

Auf Wiederlesen,

Ihr Max von der Düssel

Gabelstapler  
für jeden Einsatz:

- Kauf
- Miete
- Leasing

# Röder Gabelstapler

Ersatzteillager · Kundendienst

Uberstraße 16 · 4000 Düsseldorf 1  
Tel.: 0211-155555

Geprüfte  
POMER  
Qualität  
**NISSAN  
GABELSTAPLER**



## Wellerdick

SEIT 1896 AM PLATZ

*Ihr Bäckermeister mit der großen Brötchenauswahl  
Ihr Konditormeister  
mit den täglich frischen Köstlichkeiten*

## Wellerdick

*Das Schlaraffenland für Brot- und Brötchen-Genießer*

DÜSSELDORF

STRESEMANNSTR. 35 · TELEFON 363767

## WILLI KUHLES OHG

### Papierverarbeitung Gravieranstalt

Wir gravieren fast alles  
z.B. Schilder, Pokale, Stempel

Höherweg 232 · 4000 Düsseldorf  
Telefon 02 11/7 33 48 29 · Telex 8582 184

**ORTMANN**  
Werbeanlagen



NEON · SCHILDER · SCHRIFTEN

Liststr. 39 · Tel. 611064 · Postf. 6112 · Düsseldorf 1

**Rustikales  
Wohnen**  
Auf 850 m<sup>2</sup>  
größtes Fachgeschäft  
Düsseldorfs  
für  
Eiche massiv.  
**Stilmöbel John**  
4000 Düsseldorf  
Herzogstr. 28 ☎ 0211/370836  
400 P gegenüber W.L.B. Herzogstr. 1  
AM8359

## KLAUS-PETER DEUTMARG

staatl. geprüfter Gartenbautechniker  
**Garten- und Landschaftsbau**

Ausführung von:  
NEUPFLANZUNGEN  
UM- und NEUGESTALTUNG von Hausgärten  
PFLASTERUNG und PLATTIERUNG  
von Terrassen, Höfen und Einfahrten  
HOLZ- und ZAUNARBEITEN  
GARTENPFLEGE

GUTENBERGSTRASSE 61 · 4000 DÜSSELDORF 1  
TELEFON (02 11) 67 46 12

## Die Düsseldorfer Presse über uns

### Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 30. Dezember 1986:

#### Verkehrsprobleme umgehend lösen!

Beide Vereine bejahen die A 44 in ihrer Gesamtplanung und fordern als ersten Schritt die schnelle Anbindung der Messeparkplätze an die A 52. Das ist das Ergebnis einer ersten gemeinsamen Sitzung der Vorstände der Düsseldorfer und der Derendorfer Jonges, die unter Führung der Vorsitzenden Kurt Monschau und Karl-Heinz Wismer zusammengekommen waren, um Düsseldorfer Probleme zu erörtern.

„Mit großer Sorge“, so die Köpfe der Doppel-Jonges, beobachteten die Vereine seit einiger Zeit die äußerst schwierigen Verkehrsverhältnisse in unserer Stadt. Messen und Kongresse, aber auch der Berufs- und Einkaufsverkehr hätten in jüngster Zeit eine „nahezu chaotische Verkehrslage“ auf Düsseldorfer Straßen hervorgerufen.

Die Verärgerung potenter Messe- und Kongreßveranstalter über Düsseldorfs Verkehrsverhältnisse, so wird gewarnt, sollten nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Überlegungen oder Drohungen, den Standort Düsseldorf aufzugeben oder gar nicht erst in Betracht zu ziehen, würden sich bei einer Realisierung äußerst schädlich auf die Stadt auswirken.

Mit 274 000 zugelassenen Kraftfahrzeugen und täglich rund 130 000 Einpendlern mache Düsseldorf, so wird bedauert, schon zu Normalzeiten ständig Negativ-Werbung im Rundfunk. Die Bewohner vieler Stadtteile würden durch hohes Verkehrsaufkommen, Staus und damit verbunden Abgas und Lärm in extremer Weise belästigt.

„Es liegt daher im gesamtstädtischen Interesse, schnellstens Maßnahmen zu ergreifen“, fordern die Düsseldorfer und die Derendorfer Jonges, damit die anstehenden Probleme gelöst, zumindest aber gelindert würden. **hb.**

Gleichartig haben auch die NRZ und RP berichtet.

### RHEINISCHE POST

Erschienen am 8. Januar 1987:

#### Was bleibt vom Jubiläum 1988?

Was denn vom Stadtjubiläum 1988 bleibe, fragte der Baas Kurt Monschau beim Abend der Düsseldorfer Jonges. Seine Antwort: „So gut wie nichts, und das ist zuwenig!“ Dies jedenfalls nach den bisherigen Erkenntnissen. Daher wollten die Jonges über Vorschläge nachdenken.

Nach der Aufnahme von 37 neuen Mitgliedern zählt der Verein nun 3 203 Köpfe. Unter den Neuen sind auch Dr. Bernd Michaels, Generaldirektor der Provinzial-Versi-

cherung — er sprach auch das Dankeswort im Namen der Jung-Jonges — Pfarrer Friedrich Coquelin, Kaplan Hans Gerd Wolfgarten und Bürger aller Altersstufen und Berufe. Der Verein bereitet sich auf sein 55jähriges Bestehen im März vor.

Daß die Stadtpolitik weiter kritisch und aufmerksam verfolgt wird, belegte Ernst Meuser mit seiner Presse-schau: Von den Problemen der Kulturinstitute über die Mißverständnisse um Karnevalsentwürfe bis zur A 44 wurden Ungereimtheiten aufs Korn genommen. Entschieden wehren sich die Jonges gegen die Pläne des Kulturbeirates, der am nördlichen Flügel des Ratinger Tores eine Mauer errichten möchte. Dieses unglückliche Projekt wird abgelehnt, die grüne Hecke soll bleiben, eine Mauer würde auch den Bürgersteig schmälern. **khw**

### Düsseldorfer Amtsblatt

Erschienen am 20. Dezember 1986:

#### Düsselausstellung zum Stadtjubiläum

Der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ kündigte neben der Stiftung eines Graf-Adolf-Denkmal zum Stadtjubiläum 1988 die Ausrichtung einer Ausstellung „Die Düssel — ein kleiner Fluß, Lebensader einer großen Stadt“ an. Der Heimatverein möchte damit aus gegebenem Anlaß Geschichtsbewußtsein in jeder Form anregen und in besonders leicht anschaulicher Form ein spezielles Stadt-Bewußtsein wecken und fördern.

Die baulichen Relikte eines „Dorfes an der Düssel“, einer „herzoglichen Landesfestung“ oder einer barocken „Kurfürstlichen Residenz“ sind in der inzwischen überbauten modernen Stadt nur sporadisch an wenigen Stellen und im Zusammenhang überhaupt nicht erkennbar. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden Mettmann und Wülfrath, deren Landschaftsraum und Geschichte im niederbergischen Raum vor den Toren Düsseldorfs ebenfalls vom Lauf der Düssel geprägt sind, soll die Namenspatronin der Stadt als roter Faden durch die geschichtliche Entwicklung führen. Der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ sieht im Stadtmuseum das einzig richtige Kulturinstitut für die fachgerechte Präsentation der geplanten Düssel-Schau. Nicht nur die repräsentativen Ausstellungsräume wurden zur Verfügung gestellt, sondern ein Team von Museumsfachkräften und Jongesplanern ist über das Stadium der Kontaktaufnahme hinaus bereits bei der praktischen Arbeit: Dr. Wieland Koenig (Gesamtleitung), Kurt Monschau (Präsident des Heimatvereins), Dr. Inge Zacher (museale Anordnung und Organisation, didaktische Ausrichtung), Dipl.-Ing. Eugen Wesselmann (Ausstellungstechnik und Raumplanung), Herbert Schmitz-Porten (Gesamtplanungskonzept).

Mittelpunkt der Ausstellung soll ein großformatiges Landschaftsmodell „Die Düssel von der Quelle bis zur



### Kurzichtig und noch kleinkariert

Eine attraktive Stadt, ein Zentrum der Kreativität, ein Messe-, Kongreß- und Handelscenter, eine Einkaufs-city, ein renommierter Börsenplatz, eine Kunstmetropole — all das soll Düsseldorf sein. So wünschen es sicherlich viele Bürger. Aber wird nicht alles getan, um dieses Erscheinungsbild der NRW-Landeshauptstadt zu verändern, ihm provinzielle Konturen aufzuzwingen?

Der Individualverkehr, das unbeliebt gewordene Auto, wird geradezu bekämpft. Von Ratsmitgliedern, die sich selbst Sonderparkplätze genehmigen, neuerdings wohl auch von Dezernenten, die sich von ihren Fahrern herumkutschieren lassen. Wer denkt da schon an Kunden, an die Messegäste, an die Besucher von Kulturstätten, die sich mühsam in Staus in die Stadt quälen, die keine Vorzüge bei der Parkplatzsuche genießen.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird die Stadt ihre wichtigsten Kunden und Besucher nicht an sich binden können. Sie haben die Wahl, können in andere Städte ausweichen, in denen es mehr Entgegenkommen und Verständnis gibt. Düsseldorf ist auf dem besten Weg, als autofeindliche Stadt in Verruf zu kommen. Kurzichtig und kleinkariert, wenn so etwas zu einer Strategie wird.

Die noch vorhandenen, breiteren Straßen sollen verengt werden. Kein Witz, sondern ernsthafte Vorschläge. Als ob, bei einem solchen städtischen Alleingang im Lande, auch nur der Hauch einer Umweltverbesserung erreichbar wäre. Das ist nur an der Quelle möglich.

Noch hat die Stadt Düsseldorf Chancen, im Wettbewerb mit konkurrierenden Kommunen als Standort für Dienstleistungsgewerbe und Niederlassungen interessant zu bleiben. Aber diese Chancen werden immer mehr verspielt, und in anderen Rathäusern — mit vielleicht qualifizierterer Besetzung in wichtigen Positionen — wird eine solche Entwicklung aufmerksam verfolgt.

Im Grabenkrieg um persönliche Vorteile erstarrt die Politik im Düsseldorfer Rat, positive Impulse bleiben aus. Das steckt auch die Bezirksvertretungen an. Jeder nur für sich, keiner mehr für alle. Wenn so weitergewurstelt wird in der nun bald 700 Jahre alten Stadt am großen Strom, wird zum Bevölkerungsschwund (gerade ein wenig gebremst durch wachsenden Ausländerzugang) auch noch der Fall in die Bedeutungslosigkeit folgen. Großstadt am Rhein braucht man sich dann nicht mehr zu nennen, das werden andere mit mehr Berechtigung tun können. Herbert Slevogt

Mündung“ sein, begleitet von erklärenden Schauwänden und Vitrinen mit originalen historischen Exponaten. Als Schwerpunktthema sind vorgesehen: 1000 Jahre Geschichte unmittelbar entlang des Düssellaufes; die industrielle Entwicklung im düsselbezogenen Bereich (Mühlen); die Schutzfunktion der Düssel vor den mittelalterlichen Bastionen; die Düssel als Lieferantin der innerstädtischen „grünen Lungen“; die unsichtbare Düssel (in Zusammenarbeit mit dem Kanal- und Wasserbauamt). Ein gut gestaltetes Buch soll über das Jubiläumsjahr hinaus lehrreiche Lektüre sein. Während der gesamten Ausstellungs-dauer von März bis August 1988 werden begleitende Film- und Dia-Vorträge das Thema „Die Düssel — ein kleiner Fluß — Lebensader einer großen Stadt“ anschaulich erlebbar machen.

### Jonges und Zeitungsbilanz

Ebenso sorgsam wie sorgfältig hat unser Vorstandsmitglied und Pressebetreuer Ernst Meuser für 1986 wieder Buch geführt und festgehalten, wie oft die drei Tageszeitungen in Düsseldorf über uns berichteten.

30 mal berichtet zum Beispiel die Rheinische Post über insgesamt 49 Dienstagveranstaltungen, die Westdeutsche Zeitung brachte es auf 24, die Neue Rhein-Zeitung auf 9 entsprechende Berichte. Auch sonst wurde viel über die Jonges-Aktivitäten geschrieben. Unter „sonstige Berichterstattungen über die Jonges“ hat Ernst Meuser folgende Zahlen festgehalten: 70 mal RP, 68 mal WZ, 38 mal NRZ. Bei den veröffentlichten Pressebildern sieht das Verhältnis so aus: 27:24:18.

### Die Marine und die Jonges

Nicht viele Düsseldorfer wissen es, aber die Marine-Kameradschaft „Professor Munzer“ Düsseldorf brachte es im letzten Monat wieder ins heimatstädtische Bewußtsein: Architekt Prof. Munzer, der Erbauer des berühmten Marine-Ehrenmals Laboe, war ein Düsseldorfer. Die Mariner legten aus Anlaß seines 100. Todestages einen Kranz an seinem Grab auf dem Nordfriedhof nieder (die Zeitungen berichteten). Und es war auch kein terminlicher Zufall, daß der Vorsitzende der Marine-Kameradschaft, Hans-Ulrich Küpper, im Januar einen Dienstagabend-Vortrag über „Kameradschaft ist auch unsere Tradition“ hielt, in dem er die Geschichte seiner Organisation in Düsseldorf, aber auch die besondere Verbundenheit der Jonges zu den Marinern und umgekehrt hervorhob. Der zweite Vorsitzende dieser Marine-Kameradschaft in Düsseldorf ist Hans Bierig von der TG „Lükefleckler“, und natürlich wurde auch die maritime Verbundenheit unseres Vizebaas Prof. Dr. Hans Schadewaldt von Küpper entsprechend gewürdigt. Hans-Ulrich Küpper, der zum dritten Mal bei den Jonges einen Vortrag hielt, hat den Jonges nicht nur weitere Verbundenheit seiner Kameradschaft zugesagt, sondern ist auch persönlich zur Tat geschritten: Er gab einen Aufnahmeantrag für die Mitgliedschaft bei den Düsseldorfer Jonges ab.



# Das Restaurant SÜLLO-STUBEN

zwischen Messe und Airport

IM GEMÜTLICHEN „FAIRPORT HOTEL“

Grill-Bar

Gesellschaftsräume bis 150 Personen

Düsseldorf-Lohausen  
Niederrheinstraße 162 · Telefon 45 09 56-8  
Telex 8 584 033

## Brauereiausshank Schlösser

Inh. Heinz. Weidmann

### Rheinische Spezialitäten

Veranstaltungsräume für 10 bis 700 Personen, großer Parkplatz am Hause, Vereinsheim der „Düsseldorfer Jonges“ und vieler bekannter Vereine des Düsseldorfer Sommer- und Winterbrauchtums.

4000 Düsseldorf 1, Altstadt 5  
Tel. (0211) 325983

## FLASBECK

Achsvermessung  
Bremsen- und  
Stoßdämpferdienst



Heerdter Landstraße 245 · Telefon 50 11 91

Opernhaus Düsseldorf

Deutsche  
Oper  
am  
Rhein

### Vorverkauf

Jeweils ab Sonntag für alle Vorstellungen bis einschli. Montag der folgenden Woche von 11–13 Uhr.

### Kassenstunden

samstags, sonntags und an Feiertagen 11–13 Uhr,  
montags bis freitags 11–13 Uhr und 17–18.30 Uhr.

Vorbestellungen (37 0981/2) ab Montag bis einschließlich Montag der folgenden Woche. Reservierungen bis 12.30 Uhr am Vorstellungstag.

## Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.  
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Seit 1910 Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 13607-0

## BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph  
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 325218

Täglich  
vorm. ab 8 Uhr  
geöffnet



Große  
Frühstücks-  
karte

### Spezialitäten:

Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,  
delikate hausgemachte Salate.  
Täglich frischer Fisch  
Reibekuchen, Pfannkuchen

## Probst

- Glas, Porzellan
- Bestecke
- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leihabteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

## HORST LEVEN

Ausführung sämtlicher elektrischer Licht-, Kraft- und Hochspannungsanlagen · Neonleuchtöhrenanlagen · Elektronik-, Antennen- und Stereoanlagen · Elektro-Heizungsanlagen



Rather Str. 21 · 4000 Düsseldorf 30 · Tel. (0211) 486025

## Liebe Autofreunde,

die Erfüllung Ihrer Autowünsche ist unser ganz persönliches Anliegen. Ob es sich um ein Auto aus unseren vielen Neuwagen-Programmen handelt, einen Gebrauchtwagen, um den besten Eintauschpreis für Ihren alten Wagen, um individuelle Finanzierung, um Reparatur und Service, oder nur um eine Besichtigung der interessantesten Autoschau der Welt — Wir stehen Ihnen jederzeit mit allen Abteilungen unseres Hauses zur Verfügung.

# AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf · Tel. 02 11/3380-1





Vereinsheim Brauerei-Ausschank Schlösser, Altstadt 5

Februar 1987

**Dienstag, 3. Februar 1987, 20 Uhr**

**Dipl.-Ing. Wilhelm Poggenburg, Mitglied des Vorstandes der Stadtwerke  
Düsseldorf**

*Rheinwasser — Reinwasser?*

**Dienstag, 10. Februar 1987, 20 Uhr**

*Empfang des Prinzen Karneval  
bei den Düsseldorfer Jonges*

**Dienstag, 17. Februar 1987, 20 Uhr**

**Eberhard Laue, Leiter der Adler-Warte Berlebach der Stadt Detmold**

*Ein Leben mit Greifvögeln*

**Dienstag, 24. Februar 1987, 19.11 Uhr**

*5 × 11 — Jonges-Sitzung  
mit Jobsi Drießen als Sitzungspräsident*

**Stadthalle Fischerstraße. Einlaß 18 Uhr**

**Karten sind wieder über die TG „Buhmänner“ zu beziehen.**



**Vorschau März 1987:**

**Dienstag, 10. März 1987, 20 Uhr**

**Prof. Dr. Joseph Anton Kruse, Direktor des Heinrich-Heine-Instituts  
Fritz Gehlen, Dumont-Lindemann-Archiv**

*Zur Erinnerung an Heinrich u. Alexander Spoerl*

## *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Elektromeister Willi Berresheim, 61 Jahre

heimgegangen am 3. 12. 1986

Beamter Hans Müller, 70 Jahre

heimgegangen am 5. 12. 1986

Pensionär Waldemar Schmitz, 85 Jahre

heimgegangen am 8. 12. 1986

Bauingenieur Karl Rips, 74 Jahre

heimgegangen am 11. 12. 1986

Kaufmann Johannes Müller, 84 Jahre

heimgegangen am 19. 12. 1986

Prokurist Heinz Keßler, 74 Jahre

heimgegangen am 20. 12. 1986

Altrector Prof. Dr. Dr. Alwin Diemer, 66 Jahre

heimgegangen am 25. 12. 1986

Schausteller Arnold (Ronny) Raadschelders, 66 Jahre

heimgegangen am 30. 12. 1986

Buchdrucker Ferdinand Richter, 79 Jahre

heimgegangen am 26. 12. 1986



## Praxis für Massage und Krankengymnastik

Hanus

Benderstraße 80, ☎ 02 11 / 29 72 56  
4000 Düsseldorf-Gerresheim



### Therapien:

Medizinische Massagen  
Heißluft- und  
Rotlichtbehandlung  
Fangopackungen  
Sonnenbank  
Chirogymnastik  
Unterwassermassagen  
Stangerbäder  
Migränetherapie  
Atem- und Ent-  
spannungstherapie  
Elektrotherapie  
Cellulitisbehandlung  
Bindegewebsmassage  
Krankengymnastik  
Behandlung nach  
Schlaganfällen

Schlingentisch-  
behandlung  
nach Halter  
Haltungsturnen  
für Kinder  
Säuglingsgymnastik  
Skoliosebehandlung  
Schwangerschafts-  
gymnastik  
Rückbildungsgymnastik  
Fußreflexzonen-  
therapie  
Aktives Gefäßtraining  
Kreislauftraining  
Manuelle Lymphdrainage  
Sportphysiotherapie  
Manuelle Therapie  
Speziell Rheumatherapie

### Behandlungszeiten:

**Mo. + Do.** 9.00 — 14.00 und 16.00 — 20.00 Uhr  
**Di. + Mi.** 8.00 — 12.00 und 14.00 — 18.00 Uhr  
**Fr.** 8.00 — 15.00 Uhr

— ÜBER 35 JAHRE —

## MARMOR KEMMANN

INHABER: H. u. F. KEMMANN

STEIN-BILDHAUER-MEISTERBETRIEB  
GRABMALKUNST

4000 DÜSSELDORF 1  
WERSTENER FELD 215 a  
TELEFON 0211 / 21 28 91

## FAHNEN - FLAGGEN

Hand- u. Maschinenstickereien - Abzeichen  
POKALE - UNIFORM-EFFEKTEN - ORDEN  
Vereinsbedarf - Urkunden - Ehrenpreise

GEBRÜDER CLASEN SEIT 1902

Friedrich-Ebert-Str. 35 - 4000 Düsseldorf 1 - Tel. 0211/359642

Innenausbau  
Ladenbau



Pinienstraße 25 · 4000 Düsseldorf 1 ☎ (02 11) 7 33 48 80

## Alles unter Dach und (vom) Fach!



**VOLVO**

745/765  
die Kombi-Limousine  
bei uns

**Unser Reifendienst  
bietet an:**

Winterreifen  
für alle Fabrikate  
z.B.

Dunlop SP 88 175 R 14 Q

**DM 138,—**

*Autohaus Wilhelmi: Ein richtiges modernes Automobilzentrum.  
Auf ca. 4000 qm: Die aktuellen VOLVO-Modelle, attraktives Zube-  
hör, umfangreiches Ersatzteillager und neue Werkstatthallen.*

**Autohaus Wilhelmi**  
**Düsseldorts größter**  
**VOLVO Exklusivhändler**

**Mit uns fahren Sie bestens!**

**autohaus**

Kampstr. 8 - 12  
4000 Düsseldorf 13  
767274

**wilhelmi**

|        |   |    |        |  |    |
|--------|---|----|--------|--|----|
| 1. 2.  | Fahrmeister a.D. Heinrich Stoffels                    | 65 | 20. 2. | Ingenieur (grad.) Jakob Lensch         | 50 |
| 2. 2.  | Verkaufsdirektor<br>Friedrich Wilhelm Kampelmann      | 79 | 22. 2. | Kaufmann Josef Haefs                   | 78 |
| 3. 2.  | Oberstleutnant a.D. Friedrich Franz Benary            | 70 | 22. 2. | Ingenieur Edi Jansen                   | 60 |
| 5. 2.  | Steinmetzmeister Hans Banaszak                        | 70 | 23. 2. | Dipl.-Kaufmann Dr. Leo Mehl            | 80 |
| 5. 2.  | Elektroinstallateurmeister<br>Franz Karl Heidkamp     | 50 | 23. 2. | Schlossermeister Johann Hackspiel      | 79 |
| 6. 2.  | Modellbaumeister Adolf Ernst                          | 77 | 24. 2. | Rentner Walter Hackenberg              | 81 |
| 7. 2.  | Rentner Peter Merbecks                                | 79 | 24. 2. | Malermeister Alfred Luther             | 79 |
| 10. 2. | Rentner Gottfried Weiß                                | 78 | 24. 2. | Retuscheur Hermann Passing             | 75 |
| 10. 2. | Bestattungsunternehmer<br>Franz Josef Frankenheim     | 60 | 24. 2. | Kaufmann Werner Bräuning               | 65 |
| 10. 2. | Kaufmann Karl Günther Komischke                       | 60 | 25. 2. | Brauereidirektor i.R. Dr. Horst Creutz | 81 |
| 12. 2. | Bankkaufmann Gerd Lucas                               | 50 | 25. 2. | Filmkaufmann Hans Walter Götz          | 60 |
| 12. 2. | Bankprokurist Wilhelm Runne                           | 50 | 26. 2. | Schneider Kurt Nikolaus Reuter         | 70 |
| 14. 2. | Rentner Hans Weniger                                  | 75 | 27. 2. | Brauereiverkaufsleiter Franz Ketzner   | 60 |
| 14. 2. | Rentner Heinrich Runde                                | 70 | 28. 2. | Bauingenieur Hans Gebhardt             | 85 |
| 15. 2. | Direktor i.R. Fritz Schultze                          | 83 | 28. 2. | Tierpfleger Klaus-Jürgen Niese         | 50 |
| 15. 2. | Revisor Emil Lenners                                  | 79 | 28. 2. | Friseurmeister Franz Terhoeven         | 50 |
| 15. 2. | Kellner Manfred Bardischewski                         | 40 | 1. 3.  | Rentner Josef Höller                   | 84 |
| 15. 2. | Kaufmann Erich Enderle                                | 55 | 1. 3.  | Dekorateurmeister Peter Vossen         | 78 |
| 15. 2. | Ingenieur August Kaimer                               | 65 | 1. 3.  | Bauingenieur Adolf Hofmann             | 79 |
| 15. 2. | Redakteur Wolfgang Ley                                | 40 | 2. 3.  | Verkäufer Günter Jaeger                | 50 |
| 16. 2. | Direktor Kurt Schlösser                               | 76 | 2. 3.  | Kaufmann Heinz H. Jensen               | 50 |
| 16. 2. | kfm. Angestellter Anton Küpper                        | 60 | 2. 3.  | Kaufmann Hans Wiatrowski               | 55 |
| 17. 2. | Kaufmann Karl Krippendorf                             | 77 | 3. 3.  | Rentner Josef Prinz                    | 87 |
| 17. 2. | Referendar Harald Wolf                                | 30 | 3. 3.  | Geschäftsführer Willy Rosellen         | 80 |
| 18. 2. | Ministerpräsident a.D. Heinz Kühn                     | 75 | 3. 3.  | Unternehmensberater Rolf Hübbers       | 55 |
| 19. 2. | Kfz.-Mech.-Meister selbst. Franz Sevens               | 82 | 3. 3.  | Dipl.-Braumeister Jochen P. Wirichs    | 50 |
| 19. 2. | kfm. Angestellter Werner Rehbein                      | 76 | 4. 3.  | selbst. Heinz Fretz                    | 65 |
| 20. 2. | Obermeister der Schornsteinfeger-Innung<br>Paul Flabb | 60 | 5. 3.  | Apotheker Dirk Freisenich              | 50 |
| 20. 2. | Angestellter Hans Ludwig Hegels                       | 60 | 6. 3.  | Werbekaufmann Erich Krone              | 78 |
| 20. 2. | Elektromaschinenbaumeister<br>Hans-Günther Heßler     | 60 | 7. 3.  | Direktor Eduard Backhaus               | 77 |
|        |   |    | 8. 3.  | Vers.-Kaufmann a.D. Wilhelm Langenbach | 82 |
|        |   |    | 8. 3.  | Zahnarzt Dr. Walter Piel               | 82 |
|        |   |    | 8. 3.  | Verkaufsingenieur Hans-Joachim Radtke  | 60 |
|        |   |    | 9. 3.  | Rentner Peter Wasserschaff sen.        | 82 |

Rat verlieh Verdienstplakette als Dank für kulturelles Mäzenatentum

## Auszeichnung für Mieke Monjau und Carl Lauterbach

In Anerkennung ihrer persönlichen Leistung und als Dank für ihr kulturelles Mäzenatentum hat der Rat der Stadt Düsseldorf Mieke Monjau und Carl Lauterbach die Verdienstplakette verliehen.

Mieke Monjau, die Witwe des von den Nazis in Buchenwald ermordeten jüdischen Düsseldorfer Malers Franz Monjau, rettete unter Lebensgefahr sein Werk und den größten Teil des in Auschwitz ermordeten jüdischen Düsseldorfer Malers Julo Levin. Seit 1945 setzt sie sich gegen alle Gleichgültigkeit offizieller Stellen für diese beiden Maler ein. Sie schenkte im Laufe der letzten sechs Jahre dem Stadtmuseum zahlreiche Werke und Dokumente. Dazu gehören 800 Zeichnungen Düsseldorfer jüdischer Kinder, von denen viele ermordet wurden, aus den

Jahren 1936–38. Anfang September 1986 schenkte Frau Monjau dann der Stadt Düsseldorf den wichtigsten Teil aus dem Nachlaß Julo Levins. Der finanzielle Wert liegt bei etwa 300 000 Mark. Der Rat der Stadt hat die Schenkung mit Dank angenommen.

Carl Lauterbach gehörte zu den wichtigsten Mitgliedern der zweiten Generation im „Jungen Rheinland“ und des Kreises um Johanna Ey. Seit den zwanziger Jahren bis heute baute er neben seiner künstlerischen Tätigkeit ein Archiv auf, das aus seinen eigenen Werken, den Arbeiten seiner von den Nazis verfolgten, ermordeten Freunde, aus Dokumenten, Zeitungen, Büchern, Fotos, Postkarten und Gegenständen besteht und das engen Bezug zur Düsseldorf-Geschichte hat. Dieses Archiv, das er vor der Gestapo in Kisten im Bergischen Land versteckte, ist einzigartig über die Grenzen Düsseldorfs hinaus und für jeden, der über die Geschichte und Kunstgeschichte Düsseldorfs arbeitet, von unschätzbarem Wert. Lauterbach unterstützt das Stadtmuseum seit Jahren mit Rat, Leihgaben und Schenkungen. Das gesamte Archiv wurde 1982 vertraglich der Stadt und dem Stadtmuseum übereignet. Der Schätzwert allein für die Kunstwerke betrug 476 700 Mark.

(pdl)



**Seit über 75 Jahren  
mehr als eine Marke.**

# Persil

REINHEIT UND PELEGE  
bei 30°C | 60°C | 95°C  
PHOSPHATFREI

Henkel

Das beste Persil für Wäsche und Umwelt.

# Gatzweilers ALT

**In herbwürziger  
Frische.**

Düsseldorf ist die Heimat  
von Gatzweilers Alt.  
Seit Generationen braut die  
Familie Gatzweiler diese  
obergärige Spezialität – getreu  
dem Reinheitsgebot von 1516.  
Die traditionelle Brauart  
und der herbwürzige, frische  
Charakter erschließen den  
besonderen Altbier-Genuß.

